Science For A Better Life

→ ZUM TITELBILD

Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2012

1. Quartal 2012:
Bayer mit erfreulichem Jahresauftakt

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2012

→ Kennzahlen Bayer-Konzern 3
→ Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick 4
→ Konjunkturausblick 7
→ Umsatz- und Ergebnisprognose 8
→ Konzernstruktur 9
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen 10
  → HealthCare 10
  → CropScience 16
  → MaterialScience 19
  → Geschäftsentwicklung nach Regionen 22
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen 22
→ Bereinigtes Ergebnis je Aktie 24
→ Finanzlage Bayer-Konzern 25
→ Wachstum und Innovation 27
  → HealthCare 28
  → CropScience 31
  → MaterialScience 31
→ Mitarbeiter 32
→ Chancen und Risiken 33
→ Nachtragsbericht 33

→ BAYER AM KAPITALMARKT 34

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2012

→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern 35
→ Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern 36
→ Bilanz Bayer-Konzern 37
→ Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern 38
→ Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern 39
→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern 40
  → Kennzahlen nach Segmenten 40
  → Kennzahlen nach Regionen 40
  → Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2012 42

BERICHT ÜBER DIE HAUPVERSAMMLUNG 2012 48

HIGHLIGHTS IM 1. QUARTAL 2012

→ Im Fokus: Innovation mit Zukunft 60
→ Nachrichten 62

WEITERE INFORMATIONEN

→ Finanzkalender und Impressum 68

Mit einem Mausklick auf einen der Begriffe gelangen Sie in das jeweilige Kapitel.

ZUM TITELBILD

Partnerschaft leben: Bayer CropScience stärkt seinen Vertrieb und die Produktvermarktung. Unser Titelbild zeigt Miguel Angel Baltazar Canizal (l.) von Bayer CropScience im Gespräch mit Landwirt José Uribe Estrada in Mexiko, der im Rahmen des „Food Chain"-Partnerschaftsprogramms von Bayer unterstützt wird.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Veränderung	Gesamtjahr 2011
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	**9.415**	**10.056**	**6,8**	**36.528**
Umsatzveränderungen				
Menge	7,7 %	5,1 %		3,4 %
Preis	2,7 %	0,1 %		2,1 %
Währung	2,7 %	2,2 %		–1,5 %
Portfolio	0,1 %	–0,6 %		0,1 %
EBIT[1]	**1.148**	**1.637**	**42,6**	**4.149**
Sondereinflüsse	*–442*	*–169*		*–876*
EBIT vor Sondereinflüssen[2]	***1.590***	***1.806***	***13,6***	***5.025***
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen[3]	16,9 %	18,0 %		13,8 %
EBITDA[4]	**1.866**	**2.377**	**27,4**	**6.918**
Sondereinflüsse	*–366*	*–65*		*–695*
EBITDA vor Sondereinflüssen[2]	***2.232***	***2.442***	***9,4***	***7.613***
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen[3]	23,7 %	24,3 %		20,8 %
Finanzergebnis	**–213**	**–177**	**16,9**	**–786**
Konzernergebnis	**684**	**1.050**	**53,5**	**2.470**
Ergebnis je Aktie (in €)	0,83	1,27	53,0	2,99
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €)[5]	1,45	1,68	15,9	4,83
Brutto-Cashflow[6]	**1.309**	**1.595**	**21,8**	**5.172**
Netto-Cashflow[7]	**801**	**271**	**–66,2**	**5.060**
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	**238**	**256**	**7,6**	**1.615**
Forschungs- und Entwicklungskosten	**737**	**699**	**–5,2**	**2.932**
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	**718**	**740**	**3,1**	**2.769**
Mitarbeiter (Stichtag)[8]	**112.500**	**112.000**	**–0,4**	**111.800**
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	2.245	2.289	2,0	8.726

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass Prozentangaben sich nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

[1] EBIT: operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

[2] EBIT(DA) vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen".

[3] Die EBIT(DA)-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBIT(DA) vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen.

[4] EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

[5] Das bereinigte Ergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

[6] Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern".

[7] Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

[8] Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

1. Quartal 2012:

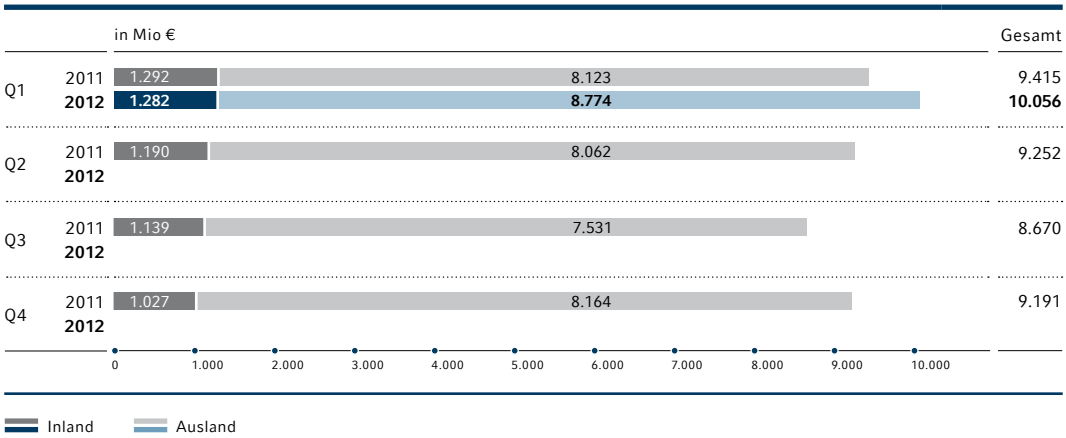
Bayer mit erfreulichem Jahresauftakt

- Umsatz 10,1 Mrd € (wpb. +5,2 %)
- Operatives Ergebnis (EBIT) 1,6 Mrd € (+42,6 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 2,4 Mrd € (+9,4 %)
- Starker Saisonstart bei CropScience, HealthCare mit Zuwächsen, weiterhin Margendruck bei MaterialScience
- Konzernergebnis 1,1 Mrd € (+53,5 %)
- Ausblick 2012 bekräftigt

Der Bayer-Konzern ist erfreulich ins Geschäftsjahr 2012 gestartet. Den Umsatz konnten wir währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 5,2 % auf den Rekordwert von 10,1 Mrd € (nominal +6,8 %; Vorjahr: 9,4 Mrd €) steigern. Dazu trugen alle Teilkonzerne bei, insbesondere CropScience mit einem starken Saisonauftakt. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich deutlich um 42,6 % auf 1,6 Mrd € (Vorjahr: 1,1 Mrd €). Hierin sind Sondereinflüsse in Höhe von -0,2 Mrd € (Vorjahr: -0,4 Mrd €) enthalten. Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserten wir um 9,4 % auf 2,4 Mrd € (Vorjahr: 2,2 Mrd €). Hierzu haben eine positive Geschäftsentwicklung bei HealthCare und deutlich gestiegene Absatzmengen bei CropScience beigetragen. Das Ergebnis von MaterialScience war aufgrund höherer Rohstoffkosten gegenüber dem Vorjahr zwar rückläufig, jedoch verzeichneten wir gegenüber dem schwachen 4. Quartal 2011 den erwarteten Anstieg. Das Konzernergebnis stieg um 53,5 % auf 1,1 Mrd €. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf 1,27 € (Vorjahr: 0,83 €) und das bereinigte Ergebnis je Aktie um 15,9 % auf 1,68 € (Vorjahr: 1,45 €).

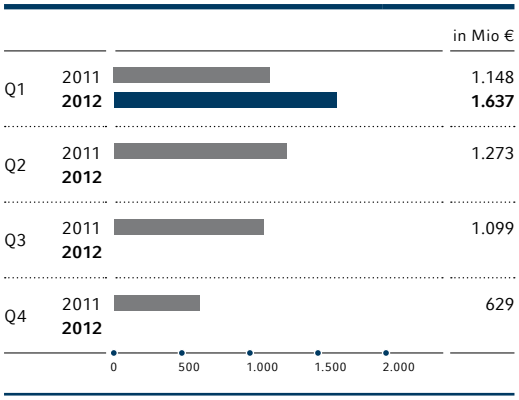
1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Umsatzerlöse Bayer-Konzern pro Quartal [Grafik 1]

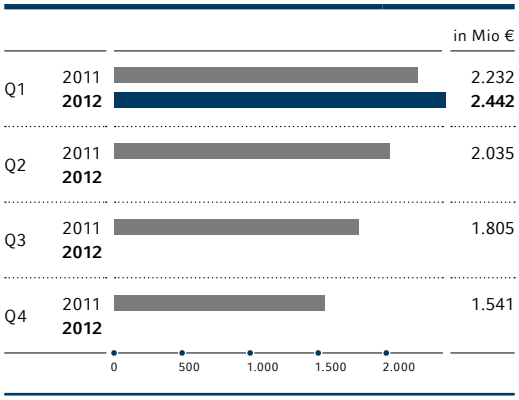


Der Konzern**umsatz** wuchs im 1. Quartal 2012 wpb. um 5,2 % auf 10.056 Mio € (nominal +6,8 %; Vorjahr: 9.415 Mio €). Der Umsatz von HealthCare betrug 4.342 Mio € (Vorjahr: 4.166 Mio €). Dies entspricht einem währungs- und portfoliobereinigten Anstieg um 2,1 % (nominal 4,2 %). Bei CropScience erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal wpb. um 14,4 % auf 2.610 Mio € (nominal +15,6 %; Vorjahr: 2.257 Mio €). MaterialScience konnte seinen Umsatz wpb. um 2,5 % (nominal +3,8 %) auf 2.788 Mio € (Vorjahr: 2.686 Mio €) steigern.

EBIT
Bayer-Konzern pro Quartal [Grafik 2]



EBITDA vor Sondereinflüssen
Bayer-Konzern pro Quartal [Grafik3]

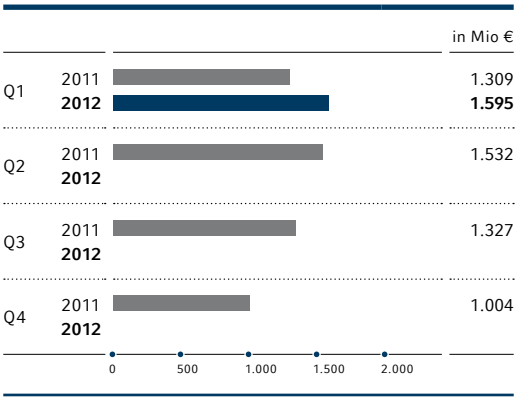


Das **EBIT** des Bayer-Konzerns verbesserte sich deutlich um 42,6 % auf 1.637 Mio € (Vorjahr: 1.148 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf -169 Mio € (Vorjahr: -442 Mio €). Hierin sind Sonderaufwendungen in Höhe von 100 Mio € für eine außerplanmäßige Teilabwertung des Firmennamens Medrad, 39 Mio € für Restrukturierungsmaßnahmen sowie 30 Mio € für Rechtsfälle enthalten. Das EBIT vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns betrug 1.806 Mio € (Vorjahr: 1.590 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 9,4 % auf 2.442 Mio € (Vorjahr: 2.232 Mio €). Bei HealthCare erhöhte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 3,6 % auf 1.181 Mio € (Vorjahr: 1.140 Mio €). Die Verbesserung beruhte vor allem auf der positiven Geschäftsentwicklung. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von CropScience wuchs

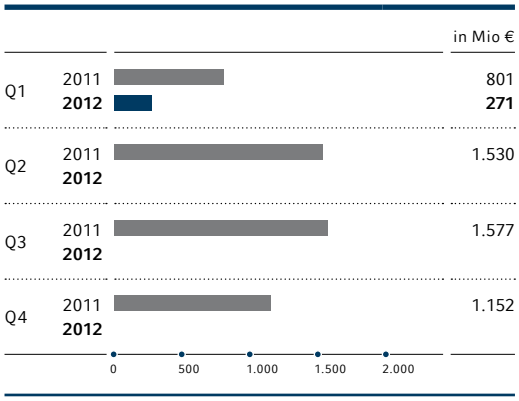
insbesondere aufgrund höherer Absatzmengen um 31,7 % auf 981 Mio € (Vorjahr: 745 Mio €). Bei MaterialScience war das EBITDA vor Sondereinflüssen mit 278 Mio € (Vorjahr: 345 Mio €) rückläufig. Gestiegene Rohstoffkosten belasteten das Ergebnis.

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von -177 Mio € (Vorjahr: -213 Mio €) stieg das **Ergebnis vor Ertragsteuern** deutlich auf 1.460 Mio € (Vorjahr: 935 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 70 Mio € (Vorjahr: 83 Mio €) sowie ein Zinsergebnis von -96 Mio € (Vorjahr: -111 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von insgesamt 409 Mio € (Vorjahr: 252 Mio €) sowie nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 1. Quartal 2012 ein **Konzernergebnis** von 1.050 Mio € (Vorjahr: 684 Mio €).

Brutto-Cashflow pro Quartal [Grafik 4]



Netto-Cashflow pro Quartal [Grafik 5]



Den Brutto-Cashflow steigerten wir im 1. Quartal 2012 aufgrund des verbesserten operativen Geschäfts um 21,8 % auf 1.595 Mio € (Vorjahr: 1.309 Mio €). Die Mittelbindung im Working Capital erhöhte sich geschäftsbedingt deutlich. Der Netto-Cashflow lag mit 271 Mio € um 66,2 % unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 801 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung verringerte sich seit Jahresbeginn insbesondere aufgrund von positiven Währungseffekten von 7,0 Mrd € auf 6,9 Mrd €. Der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 von 7,8 Mrd € auf 8,1 Mrd €, insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen in Deutschland und Großbritannien.

2. Konjunkturausblick

Die Aussichten für die **Weltwirtschaft** haben sich zu Beginn des Jahres 2012 verbessert, bleiben aber weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Auf der einen Seite hat sich die Erholung in den USA gefestigt und dürfte sich im weiteren Jahresverlauf fortsetzen. Ebenso erwarten wir weiterhin ein robustes Wachstum in den Schwellenländern, wenn auch zum Teil – insbesondere in China – mit etwas geringerer Dynamik. Auf der anderen Seite bleiben die Aussichten für Europa ungünstig. Investoren und Konsumenten dürften sich angesichts der Unsicherheit über den Fortgang der Euro-Krise zurückhalten. In diesem Umfeld erwarten wir auch für Deutschland ein geringeres Wachstum als im Vorjahr. Darüber hinaus könnten Rohstoffpreissteigerungen zu einer weiteren Belastung der Weltwirtschaft führen.

Für den **Pharmamarkt** erwarten wir im Jahr 2012 nach wie vor ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dieses dürfte weiterhin stark von den Schwellenländern wie China, Brasilien, Indien und Russland ausgehen. In den klassischen Märkten wie den USA und den großen europäischen Ländern rechnen wir lediglich mit einem Wachstum im unteren einstelligen Bereich. In einzelnen Ländern sind leichte Rückgänge möglich.

Für den **Consumer-Care-Markt** erwarten wir 2012 weiterhin ein konstantes bis leicht abgeschwächtes Wachstum im Vergleich zu 2011. Höheren Steigerungsraten in den Schwellenländern dürfte eine Abschwächung des Wachstums in Europa und den USA gegenüberstehen. Das Wachstum des **Medical-Care-Marktes** dürfte 2012 aufgrund eines stärkeren Medizingeräte-Marktes etwas höher ausfallen als im Vorjahr. Für den **Animal-Health-Markt** erwarten wir für 2012 trotz schwächerer konjunktureller Aussichten im ersten Halbjahr insgesamt ein Wachstum auf dem Niveau der vergangenen Jahre.

Wir gehen für das Jahr 2012 von einer weiterhin positiven, wenngleich gegenüber dem Vorjahr etwas schwächeren Entwicklung des globalen **Saatgut- und Pflanzenschutzmarktes** aus. Die anhaltend hohen Preise für Agrarrohstoffe dürften insbesondere in den Regionen Asien/Pazifik, Osteuropa und Lateinamerika zu Wachstumsimpulsen führen.

Auf den für **MaterialScience** wichtigen globalen Absatzmärkten gehen wir für 2012 von einem weiteren, möglicherweise aber schwächeren Wachstum aus. Dabei setzen wir unverändert auf die wirtschaftliche Dynamik in Asien.

3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2012. Für die Umsatz- und Ergebnisprognose für 2013 verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2011, Kapitel 11.4.

BAYER-KONZERN

Aufgrund des guten Auftakts ins Jahr 2012 sind wir hinsichtlich des verbleibenden Geschäftsjahres zunehmend zuversichtlich. Angesichts der weiterhin bestehenden Unsicherheiten halten wir jedoch an unserem Ende Februar gegebenen Ausblick für 2012 zum jetzigen Zeitpunkt fest.

Für das Gesamtjahr erwarten wir unverändert auf währungs- und portfoliobereinigter Basis einen Umsatzanstieg von etwa 3 %. Dies entspricht einem Konzernumsatz von ca. 37 Mrd € bei unveränderten Währungsannahmen (z. B. eines Euro-US-Dollar-Kurses von 1,40). Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir weiterhin leicht zu verbessern. Hierzu tragen HealthCare und CropScience bei, während wir bei MaterialScience angesichts der derzeit schwierigen Marktverhältnisse mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau rechnen. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (Core EPS; zur Berechnungsweise siehe Kapitel 7) wollen wir ebenfalls leicht steigern. Für 2012 rechnen wir mit Sonderaufwendungen aus laufenden Restrukturierungsprogrammen in der Größenordnung von 0,2 Mrd €.

HEALTHCARE

Unseren Ausblick für 2012 bestätigen wir.

Für HealthCare hat 2012 die erfolgreiche Vermarktung der neuen Pharma-Produkte absolute Priorität. Wir erwarten währungs- und portfoliobereinigte Umsatzzuwächse im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir leicht zu steigern, wobei höhere Marketingaufwendungen und die Auswirkungen der Yasmin™-Generisierung in Europa das Ergebnis belasten dürften.

Im Segment Pharma erwarten wir im Jahr 2012 währungs- und portfoliobereinigt stabile bis leicht steigende Umsätze und ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe des Vorjahres.

Im Segment Consumer Health rechnen wir mit einem Wachstum von währungs- und portfoliobereinigtem Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen im mittleren einstelligen Prozentbereich.

CROPSCIENCE

Im Jahr 2012 rechnen wir mit anhaltend guten Marktbedingungen für unser CropScience-Geschäft. Wir gehen davon aus, über dem Markt zu wachsen. Nach dem guten Auftakt werden wir, abhängig von der weiteren Geschäftsentwicklung, den im Februar gegebenen Ausblick „Wir erwarten eine Steigerung des währungs- und portfoliobereinigten Umsatzes und des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA im mittleren einstelligen Prozentbereich“ anlässlich des nächsten Quartalsberichts gegebenenfalls anpassen.

MATERIALSCIENCE

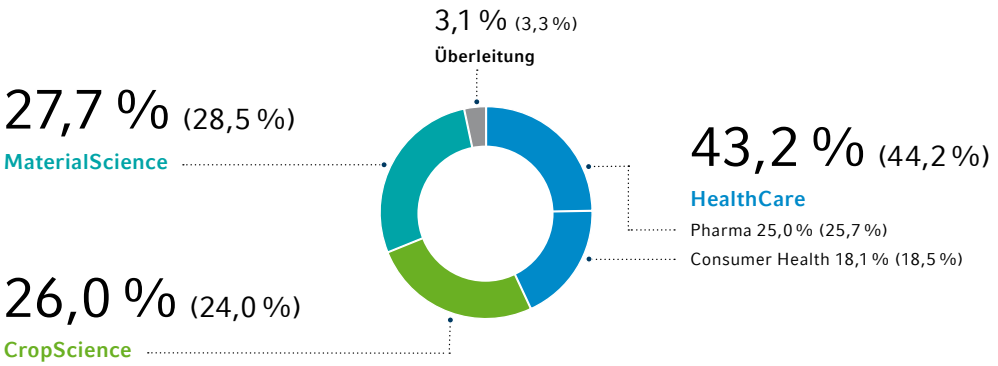
Das Marktumfeld von MaterialScience entwickelte sich im 1. Quartal wie erwartet. Für 2012 planen wir unverändert einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz und ein um Sondereinflüsse bereinigtes EBITDA auf Vorjahresniveau. Entwickelt sich das Marktumfeld besser als angenommen, gehen wir von einem entsprechenden Umsatz- und Ergebnisanstieg aus.

Gegenüber dem 1. Quartal 2012 erwarten wir im 2. Quartal 2012 eine Verbesserung der währungs- und portfoliobereinigten Umsätze sowie ein deutlich höheres EBITDA vor Sondereinflüssen.

4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsatzanteil der Segmente, 1. Quartal 2012 (Vorjahreswerte in Klammern) [Grafik 6]



Vorjahreswerte angepasst

Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente" zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung" in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick [Tabelle 1]

	Umsatzerlöse		EBIT		EBITDA vor Sondereinflüssen*	
	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
HealthCare	**4.166**	**4.342**	**769**	**741**	**1.140**	**1.181**
Pharma	2.419	2.517	457	505	724	740
Consumer Health	1.747	1.825	312	236	416	441
CropScience	**2.257**	**2.610**	**219**	**851**	**745**	**981**
MaterialScience	**2.686**	**2.788**	**205**	**127**	**345**	**278**
Überleitung	**306**	**316**	**–45**	**–82**	**2**	**2**
Konzern	**9.415**	**10.056**	**1.148**	**1.637**	**2.232**	**2.442**

Vorjahreswerte angepasst
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen".

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

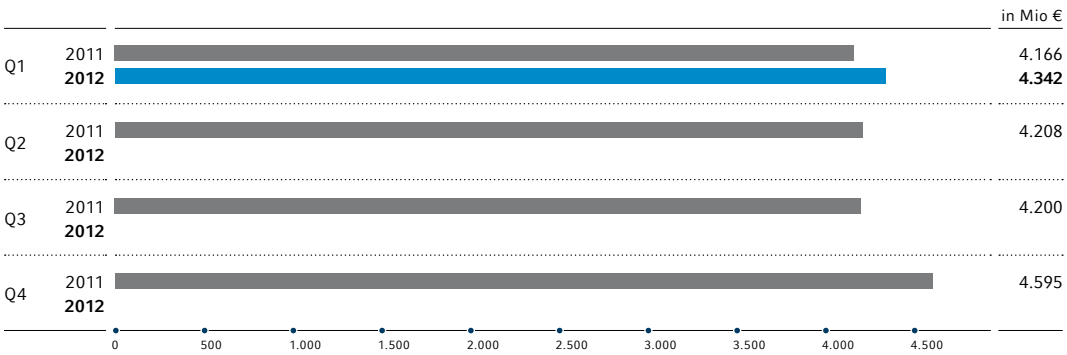
Kennzahlen HealthCare [Tabelle 2]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	**4.166**	**4.342**	**4,2**	**2,1**
Umsatzveränderungen				
Menge	4,1 %	2,3 %		
Preis	0,0 %	–0,2 %		
Währung	3,5 %	2,4 %		
Portfolio	0,1 %	–0,3 %		
Umsatzerlöse nach Segmenten				
Pharma	2.419	2.517	4,1	1,6
Consumer Health	1.747	1.825	4,5	2,9
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.596	1.601	0,3	0,1
Nordamerika	1.076	1.125	4,6	0,7
Asien/Pazifik	850	924	8,7	1,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	644	692	7,5	8,5
EBIT	**769**	**741**	**–3,6**	
Sondereinflüsse	*–37*	*–120*		
EBIT vor Sondereinflüssen*	***806***	***861***	***6,8***	
EBITDA*	**1.103**	**1.164**	**5,5**	
Sondereinflüsse	*–37*	*–17*		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	***1.140***	***1.181***	***3,6***	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,4 %	27,2 %		
Brutto-Cashflow**	**768**	**804**	**4,7**	
Netto-Cashflow**	**781**	**497**	**–36,4**	

Vorjahreswerte angepasst
w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen".
** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern".

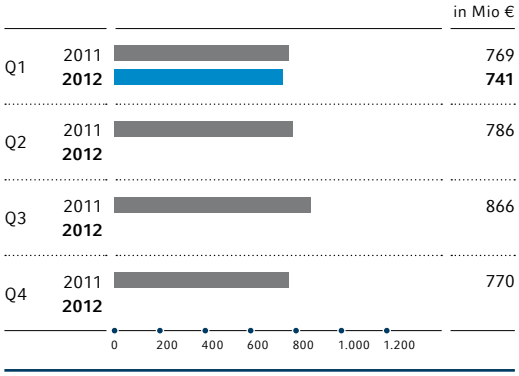
Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** wuchs im 1. Quartal 2012 währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 2,1 % auf 4.342 Mio € (nominal +4,2 %). Hierzu haben sowohl das Segment Pharma als auch das Segment Consumer Health beigetragen. Insbesondere das Geschäft in den Wachstumsmärkten entwickelte sich erfreulich.

Umsatzerlöse HealthCare pro Quartal [Grafik 7]

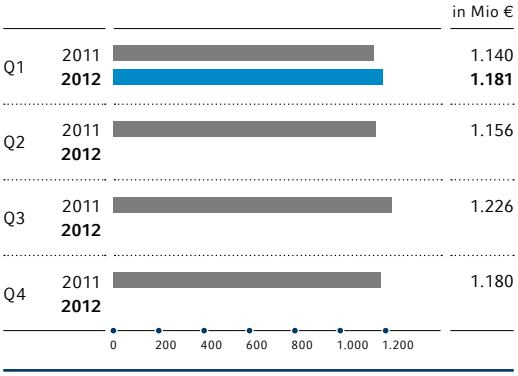


Das **EBIT** von HealthCare sank im 1. Quartal 2012 um 3,6 % auf 741 Mio €. Darin enthalten waren Sondereinflüsse in Höhe von -120 Mio € (Vorjahr: -37 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 6,8 % auf 861 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir um 3,6 % auf 1.181 Mio € steigern. Maßgeblich hierfür waren die positive Geschäftsentwicklung und gutes Kostenmanagement in beiden Segmenten.

EBIT HealthCare pro Quartal [Grafik 8]



EBITDA vor Sondereinflüssen HealthCare pro Quartal [Grafik 9]



PHARMA

Kennzahlen Pharma [Tabelle 3]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	**2.419**	**2.517**	**4,1**	**1,6**
General Medicine	1.641	1.725	5,1	2,6
Specialty Medicine	778	792	1,8	–0,5
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	920	908	–1,3	–1,4
Nordamerika	532	545	2,4	–1,1
Asien/Pazifik	584	643	10,1	2,9
Lateinamerika/Afrika/Nahost	383	421	9,9	10,2
EBIT	**457**	**505**	**10,5**	
Sondereinflüsse	*–36*	*–15*		
EBIT vor Sondereinflüssen*	***493***	***520***	***5,5***	
EBITDA*	**688**	**725**	**5,4**	
Sondereinflüsse	*–36*	*–15*		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	***724***	***740***	***2,2***	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	29,9 %	29,4 %		
Brutto-Cashflow**	**471**	**488**	**3,6**	
Netto-Cashflow**	**518**	**317**	**–38,8**	

Vorjahreswerte angepasst
w(p)b.= währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen".
** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern".

Den **Umsatz** unseres Segments **Pharma** konnten wir im 1. Quartal 2012 wpb. um 1,6 % auf 2.517 Mio € erhöhen. Steigerungen erzielten wir vor allem in den Wachstumsmärkten, insbesondere in China. Diesen Zuwächsen standen leicht rückläufige Umsätze vor allem in den meisten Ländern Europas gegenüber.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte [Tabelle 4]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Kogenate™ (Specialty Medicine)	283	295	4,2	1,9
Betaferon™/Betaseron™ (Specialty Medicine)	274	276	0,7	–1,5
YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ (General Medicine)	242	244	0,8	–0,6
Nexavar™ (Specialty Medicine)	172	186	8,1	4,5
Mirena™ (General Medicine)	143	160	11,9	8,3
Adalat™ (General Medicine)	157	158	0,6	–3,7
Avalox™/Avelox™ (General Medicine)	147	131	–10,9	–13,3
Aspirin™ Cardio (General Medicine)	90	108	20,0	15,7
Glucobay™ (General Medicine)	88	84	–4,5	–10,0
Levitra™ (General Medicine)	82	75	–8,5	–9,3
Cipro™/Ciprobay™ (General Medicine)	59	51	–13,6	–15,0
Zetia™ (General Medicine)	38	47	23,7	13,0
Diane™ (General Medicine)	41	45	9,8	8,8
Kinzal™/Pritor™ (General Medicine)	41	42	2,4	2,7
Xarelto™ (General Medicine)	16	42	162,5	165,9
Summe	**1.873**	**1.944**	**3,8**	**1,0**
Anteil am Pharma-Umsatz	77 %	77 %		

Vorjahreswerte angepasst
wb. = währungsbereinigt

Im Geschäftsfeld **General Medicine** stieg der Umsatz wpb. um 2,6 % auf 1.725 Mio €. Mit unserem Gerinnungshemmer Xarelto™ haben wir nach Ausbietungen in weiteren Ländern sowie Indikationserweiterungen 42 Mio € Umsatz erzielt. Durch die anhaltende Ausweitung des Vertriebs in China konnten wir den Umsatz von Aspirin™ Cardio zur Herzinfarktprävention deutlich steigern. Der Umsatz unserer Hormonspirale Mirena™ erhöhte sich in allen Regionen aufgrund von Mengensteigerungen, vor allem in den USA.

Die Umsätze mit unserem Antibiotikum Avalox™/Avelox™ sowie mit Levitra™, unserem Mittel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion, gingen aufgrund einer teilweisen Neustrukturierung des Vertriebs für Allgemeinarztprodukte in den USA zurück. Bei Avalox™/Avelox™ konnte dieser Rückgang durch Zuwächse in Westeuropa zum Teil ausgeglichen werden. Das Geschäft mit unserem Antibiotikum Cipro™/Ciprobay™ war in den meisten Regionen durch generischen Wettbewerb belastet. Der Umsatz des oralen Antidiabetikums Glucobay™ sank vor allem durch Preisrückgänge in China. Das Geschäft mit Adalat™, unserem Mittel gegen Bluthochdruck und koronare Herzerkrankungen, war insbesondere in Japan und Kanada rückläufig, während es in China zulegen konnte. Der Umsatz unserer oralen Kontrazeptiva YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ lag auf Vorjahresniveau. Dabei konnten Rückgänge durch generischen Wettbewerb in Europa mit Zuwächsen in den übrigen Regionen ausgeglichen werden.

Im Geschäftsfeld **Specialty Medicine** lag der Umsatz bei 792 Mio € und damit währungs- und portfoliobereinigt auf Vorjahresniveau (-0,5 %). Der Umsatz unseres Krebsmedikaments Nexavar™ entwickelte sich erfreulich, vor allem in den USA. Bei unserem Blutgerinnungsmittel Kogenate™ konnten wir die Absatzmengen durch Tendergeschäfte ausweiten. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Umsätze unseres Multiple-Sklerose-Medikaments Betaferon™/Betaseron™ währungsbereinigt erwartungsgemäß leicht zurück. Insbesondere in Nordamerika mussten wir Mengenrückgänge hinnehmen, die nur teilweise durch Preiserhöhungen kompensiert werden konnten.

Im Segment **Pharma** stieg das **EBIT** im 1. Quartal 2012 um 10,5 % auf 505 Mio €. Hierin enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von -15 Mio € (Vorjahr: -36 Mio €), die hauptsächlich aus Restrukturierungsmaßnahmen resultierten. Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 5,5 % auf 520 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 740 Mio € leicht über dem Vorjahr (+2,2 %). Höhere Umsatzerlöse sowie rückläufige Entwicklungskosten, hauptsächlich bedingt durch den Abschluss der meisten Phase-III-Studien für unseren Gerinnungshemmer Xarelto™, wirkten sich, ebenso wie Währungseffekte, positiv auf das Ergebnis aus. Dieser Effekt wurde durch höhere Aufwendungen für die Vermarktung neuer Produkte sowie Investitionen in die Entwicklung des Geschäfts in den Wachstumsmärkten teilweise kompensiert.

CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health [Tabelle 5]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	**1.747**	**1.825**	**4,5**	**2,9**
Consumer Care	864	887	2,7	1,7
Medical Care	587	619	5,5	3,6
Animal Health	296	319	7,8	4,7
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	676	693	2,5	2,2
Nordamerika	544	580	6,6	2,4
Asien/Pazifik	266	281	5,6	–1,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	261	271	3,8	6,2
EBIT	**312**	**236**	**–24,4**	
Sondereinflüsse	*–1*	*–105*		
EBIT vor Sondereinflüssen*	***313***	***341***	***8,9***	
EBITDA*	**415**	**439**	**5,8**	
Sondereinflüsse	*–1*	*–2*		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	***416***	***441***	***6,0***	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	23,8 %	24,2 %		
Brutto-Cashflow**	**297**	**316**	**6,4**	
Netto-Cashflow**	**263**	**180**	**–31,6**	

Vorjahreswerte angepasst
w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen".
** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern".

Den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** konnten wir im 1. Quartal 2012 wpb. um 2,9 % auf 1.825 Mio € steigern. Hierzu trugen alle Divisionen bei. Eine erfreuliche Geschäftsentwicklung zeigte sich insbesondere in den Wachstumsländern.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte [Tabelle 6]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Contour™ (Medical Care)	152	166	9,2	7,3
Advantage™-Produktlinie (Animal Health)	102	122	19,6	16,2
Aspirin™* (Consumer Care)	112	105	–6,3	–7,0
Ultravist™ (Medical Care)	75	76	1,3	–1,0
Aleve™/Naproxen (Consumer Care)	67	70	4,5	0,4
Bepanthen™/Bepanthol™ (Consumer Care)	63	67	6,3	7,7
Canesten™ (Consumer Care)	55	56	1,8	1,4
Gadovist™ (Medical Care)	37	47	27,0	26,5
One A Day™ (Consumer Care)	41	43	4,9	0,5
Magnevist™ (Medical Care)	45	42	–6,7	–11,8
Summe	**749**	**794**	**6,0**	**4,0**
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	43 %	44 %		

Vorjahreswerte angepasst
wb. = währungsbereinigt
* Der Aspirin™-Umsatz inklusive des bei Pharma ausgewiesenen Umsatzes mit Aspirin™ Cardio betrug im 1. Quartal 2012 213 Mio € (Vorjahr: 202 Mio €) und wuchs somit um 5,4 % bzw. wb. um 3,1 %.

In unserer Division **Consumer Care** stieg der Umsatz wpb. um 1,7 % auf 887 Mio €. Während sich der Umsatz des Hautpflegemittels Bepanthen™/Bepanthol™ erhöhte, lagen die Umsätze unseres Analgetikums Aleve™/Naproxen sowie der Nahrungsergänzungsmittel der One-A-Day™-Linie auf dem guten Vorjahresniveau. Die Umsätze unseres Schmerzmittels Aspirin™ gingen auf Basis eines starken Vorjahresquartals zurück.

Im 1. Quartal 2012 wuchs der Umsatz der Division **Medical Care** wpb. um 3,6 % auf 619 Mio €. Der Zuwachs beruhte vor allem auf der positiven Entwicklung unseres Kontrastmittel- und Medizingerätegeschäftes. Bei den Kontrastmitteln für die Magnetresonanztomographie erreichten wir mit Gadovist™ vor allem in Europa und Nordamerika höhere Absatzmengen. Der Anstieg in Nordamerika war teilweise auf die Umstellung von Magnevist™ zurückzuführen, dessen Umsatz kontinuierlich zurückging. Der Umsatzzuwachs in unserem Diabetes-Care-Geschäft war im Wesentlichen auf den deutlichen Anstieg bei unseren Blutzucker-Messsystemen der Produktlinie Contour™ in allen Regionen zurückzuführen.

Die Division **Animal Health** erzielte ein Umsatzwachstum von wpb. 4,7 % auf 319 Mio €. Das Geschäft mit unserer Advantage™-Produktlinie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln entwickelte sich vor allem in den USA positiv. Hier profitierten wir weiterhin von dem Aufbau eines zusätzlichen Vertriebswegs über Fachmärkte für den Tierbedarf und konnten den Umsatz gegenüber einem starken Vorjahresquartal nochmals deutlich steigern. Auch in Europa verzeichneten wir erfreuliche Zuwächse.

Das **EBIT** des Segments **Consumer Health** sank im 1. Quartal 2012 um 24,4 % auf 236 Mio €. Hierin enthalten waren Sondereinflüsse in Höhe von -105 Mio € (Vorjahr: -1 Mio €). Diese resultierten im Wesentlichen aus einer außerplanmäßigen Teilabwertung des Firmennamens Medrad, die im Zusammenhang mit der im Jahr 2011 erfolgten Zusammenlegung unseres Medizingerätegeschäfts mit dem Kontrastmittelgeschäft unter der neuen Einheit „Radiology and Interventional" vorgenommen wurde. Das EBIT vor Sondereinflüssen betrug 341 Mio € (+8,9 %). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen wuchs um 6,0 % auf 441 Mio €. Maßgeblich für diese Ergebnisverbesserung waren höhere Umsatzerlöse in allen Divisionen, während ein erfolgreiches Kostenmanagement die Aufwendungen in allen Funktionsbereichen stabil hielt.

5.2 CropScience

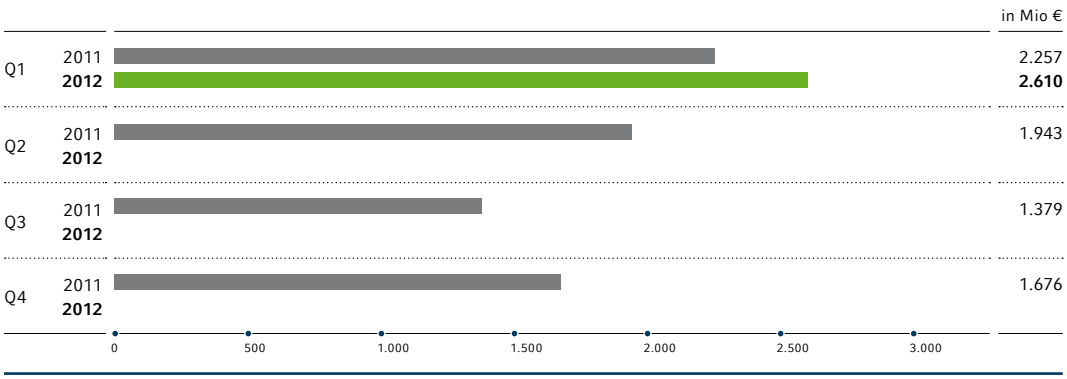
Kennzahlen CropScience [Tabelle 7]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	**2.257**	**2.610**	**15,6**	**14,4**
Umsatzveränderungen				
Menge	12,9 %	13,7 %		
Preis	0,7 %	0,7 %		
Währung	2,0 %	2,0 %		
Portfolio	0,0 %	–0,8 %		
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen				
Crop Protection/BioScience	2.079	2.423	16,5	15,3
Environmental Science	178	187	5,1	3,4
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.002	1.052	5,0	5,2
Nordamerika	670	867	29,4	24,8
Asien/Pazifik	269	344	27,9	22,7
Lateinamerika/Afrika/Nahost	316	347	9,8	8,9
EBIT	**219**	**851**	**.**	
Sondereinflüsse	*–405*	*–10*		
EBIT vor Sondereinflüssen*	***624***	***861***	***38,0***	
EBITDA*	**416**	**972**	**133,7**	
Sondereinflüsse	*–329*	*–9*		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	***745***	***981***	***31,7***	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	33,0 %	37,6 %		
Brutto-Cashflow**	**314**	**678**	**115,9**	
Netto-Cashflow**	**–214**	**–655**	**.**	

Vorjahreswerte angepasst
w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen".
** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern".

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **CropScience** wuchs im 1. Quartal 2012 wpb. um 14,4 % auf 2.610 Mio € (nominal +15,6 %). Die Saison in der nördlichen Hemisphäre startete früh und vielversprechend, besonders in Nordamerika. Von Europa gingen moderatere Wachstumsimpulse aus. Unser verstärkter Fokus auf Vermarktung und Vertrieb zeigte bereits erste Erfolge. Wir konnten unser Geschäft in allen Bereichen ausbauen, wobei die anhaltend guten Marktbedingungen zu der positiven Entwicklung beitrugen.

Umsatzerlöse CropScience pro Quartal [Grafik 10]



Bei **Crop Protection/BioScience** lag der Umsatz im 1. Quartal 2012 mit 2.423 Mio € wpb. um 15,3 % höher als im Vorjahr.

Crop Protection verzeichnete ein Wachstum in allen Produktgruppen und Regionen. Während das Geschäft mit unseren Saatgutbehandlungsmitteln moderat zulegte, wiesen die übrigen Geschäftsfelder zweistellige Wachstumsraten auf. Der Insektizidumsatz profitierte von unserem verjüngten Produktangebot. Das Herbizidgeschäft wurde vor allem von unserem Maisportfolio getragen, insbesondere durch eine starke Geschäftsausweitung der Adengo™-Produktfamilie. Mit unseren Fungiziden erzielten wir in Nordamerika und Asien/Pazifik die größten Zuwächse.

Umsatzerlöse Crop Protection/BioScience [Tabelle 8]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse				
Herbicides	701	848	21,0	19,0
Fungicides	497	554	11,5	12,3
Insecticides	288	336	16,7	17,4
Seed Treatment	190	199	4,7	3,2
Crop Protection	1.676	1.937	15,6	14,9
BioScience	403	486	20,6	17,1
Crop Protection/BioScience	**2.079**	**2.423**	**16,5**	**15,3**

Vorjahreswerte angepasst
wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

In **Europa** stieg der Crop-Protection-Umsatz wb. um 6,0 % auf 903 Mio €. Herbizide, Fungizide und Insektizide zeigten ein solides Wachstum. Die Saatgutbehandlungsmittel blieben unter dem starken Vorjahr. Wachstumstreiber waren die osteuropäischen Länder, insbesondere die Ukraine, sowie Italien. In Mitteleuropa verzeichneten wir einen leichten Anstieg. Auf der iberischen Halbinsel ging das Geschäft aufgrund von anhaltender Trockenheit spürbar zurück.

Der Umsatz unseres Pflanzenschutz-Geschäfts in **Nordamerika** erhöhte sich wb. deutlich um 25,4 % auf 432 Mio €. Hier profitierten wir von einem frühen Saisonstart und insgesamt guten Marktbedingungen in den USA. Das Herbizidgeschäft konnten wir dort dank unseres ausgewogenen Portfolios nahezu verdoppeln. Die Insektizide profitierten von unserem verjüngten Produktangebot, besonders von Movento™, das bei Obst und Gemüse eingesetzt wird. Mit den Fungiziden konnten wir an die bereits starke Vorjahresentwicklung anknüpfen.

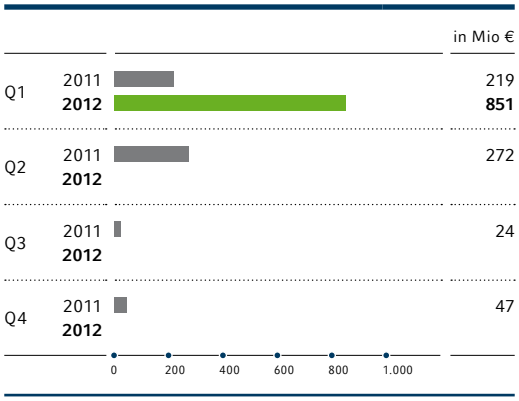
In der Region **Asien/Pazifik** erreichten wir ein deutliches Umsatzwachstum von wb. 24,6 % auf 298 Mio €. In allen Geschäftsfeldern konnten wir zweistellige Zuwachsraten erzielen. Besonders stark wuchsen wir in Japan, Australien, China und Indien. Vor allem unsere Reis- und Getreideprodukte waren erfolgreich.

Die Umsatzerlöse in der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** lagen mit 304 Mio € wb. um 14,1 % über Vorjahr. Wachstumstreiber in Lateinamerika waren Herbizide, Insektizide und Saatgutbehandlungsmittel. Das Herbizidgeschäft wuchs über das gesamte Portfolio und in allen bedeutenden Kulturen. Unsere Insektizide entwickelten sich besonders stark in Brasilien und Argentinien in den bedeutenden Anwendungen Sojabohnen und Baumwolle. Mit bewährten Produkten wie CropStar™ und einem erweiterten Angebot an kundenspezifischen Lösungen konnten wir unser Saatgutbehandlungsgeschäft weiter ausbauen. Demgegenüber beeinträchtigte Trockenheit die Entwicklung bei den Fungiziden. In Afrika und dem Mittleren Osten verlief das Geschäft insgesamt positiv.

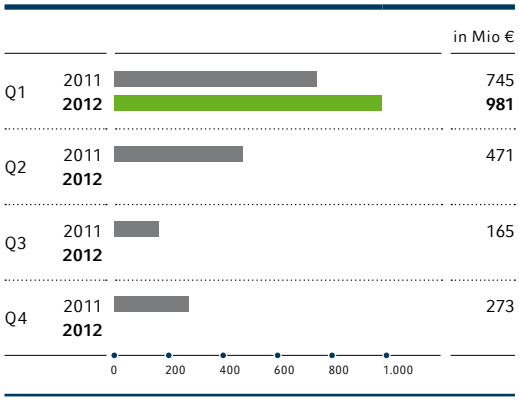
BioScience setzte seinen Wachstumspfad mit einem deutlichen Umsatzausbau wpb. um 17,1 % auf 486 Mio € fort. Den größten Anstieg verzeichneten wir mit InVigor™ (Rapssaatgut) sowie FiberMax™ (Baumwollsaatgut) in Nordamerika. Unser Gemüsesaatgutgeschäft unter der Marke Nunhems™ startete verhalten – die Umsätze gingen gegenüber einem starken Vorjahresquartal moderat zurück.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Environmental Science** nahm wb. leicht um 3,4 % auf 187 Mio € zu. Ursächlich hierfür war der Umsatzanstieg mit den Produkten für private Konsumenten in den USA und Europa. Das Geschäft mit Produkten für professionelle Anwender war demgegenüber aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei Tendergeschäften rückläufig.

EBIT
CropScience pro Quartal [Grafik 11]



EBITDA vor Sondereinflüssen
CropScience pro Quartal [Grafik 12]



Das **EBIT** von **CropScience** stieg im 1. Quartal 2012 deutlich von 219 Mio € auf 851 Mio €. Sonderaufwendungen in Höhe von 10 Mio € (Vorjahr: 405 Mio €) entfielen auf Restrukturierungsmaßnahmen bei Crop Protection. Das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 38,0 % auf 861 Mio € und das **EBITDA** vor Sondereinflüssen wuchs um 31,7 % auf 981 Mio €. Dies ist insbesondere auf einen frühen Saisonstart und deutlich höhere Absatzmengen zurückzuführen. Effizienzsteigerungsmaßnahmen, ein erfolgreiches Kostenmanagement sowie positive Währungseffekte trugen ebenfalls zu diesem Ergebnis bei. Darüber hinaus profitierten wir von Einmalerträgen in Höhe von 22 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wirkstoffen bei Crop Protection sowie im Jahresverlauf früher angefallenen Lizenzeinnahmen.

5.3 MaterialScience

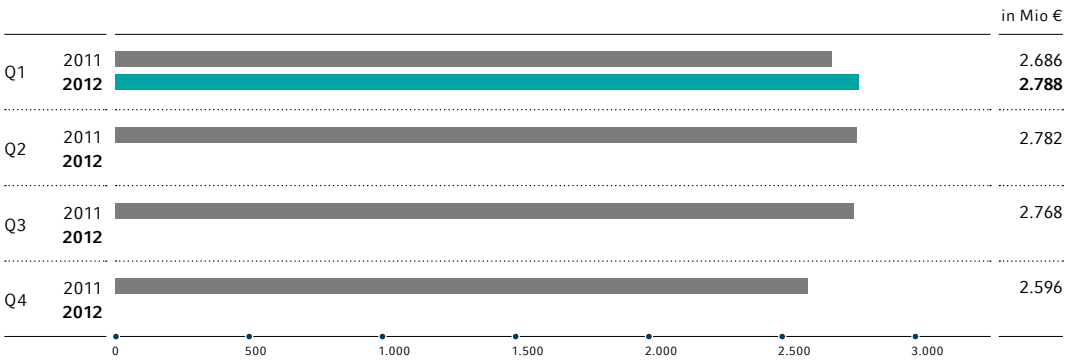
Kennzahlen MaterialScience [Tabelle 9]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	**2.686**	**2.788**	**3,8**	**2,5**
Umsatzveränderungen				
Menge	9,8 %	2,8 %		
Preis	8,9 %	–0,3 %		
Währung	2,3 %	2,2 %		
Portfolio	0,2 %	–0,9 %		
Umsatzerlöse nach Business Units				
Polyurethanes	1.353	1.443	6,7	4,7
Polycarbonates	716	706	–1,4	–4,2
Coatings, Adhesives, Specialties	460	462	0,4	3,9
Industrial Operations	157	177	12,7	8,9
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.120	1.130	0,9	0,9
Nordamerika	511	574	12,3	7,8
Asien/Pazifik	712	724	1,7	–3,9
Lateinamerika/Afrika/Nahost	343	360	5,0	5,8
EBIT	**205**	**127**	**–38,0**	
Sondereinflüsse	-	-		
EBIT vor Sondereinflüssen*	***205***	***127***	***–38,0***	
EBITDA*	**345**	**278**	**–19,4**	
Sondereinflüsse	-	-		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	***345***	***278***	***–19,4***	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	12,8 %	10,0 %		
Brutto-Cashflow**	**272**	**206**	**–24,3**	
Netto-Cashflow**	**151**	**72**	**–52,3**	

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Business Units; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen".
** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern".

Im 1. Quartal 2012 stieg der **Umsatz** im Teilkonzern **MaterialScience** wpb. um 2,5 % auf 2.788 Mio € (nominal +3,8 %). Dieser Zuwachs ist auf gestiegene Absatzmengen in allen Regionen zurückzuführen. Die Absatzpreise lagen insgesamt auf Vorjahresniveau. Hierbei konnten Preissteigerungen in den Regionen Lateinamerika/Afrika/Nahost, Nordamerika und Europa Rückgänge in Asien/Pazifik ausgleichen.

Umsatzerlöse MaterialScience pro Quartal [Grafik 13]



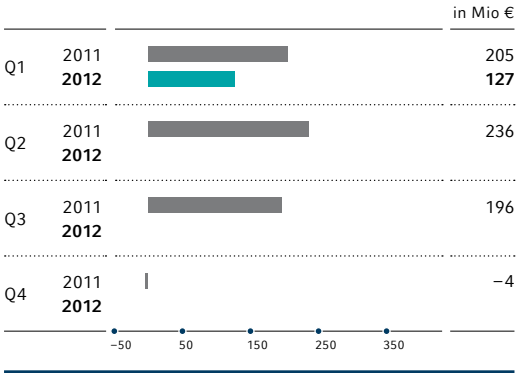
Die Business Unit **Polyurethanes** steigerte den Umsatz wpb. um 4,7 % auf 1.443 Mio €. So erzielten wir in den Polyurethan-Produktgruppen Polyether (PET) und Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) deutliche Zuwächse, während der Umsatz unserer Produktgruppe Toluylen-Diisocyanat (TDI) leicht rückläufig war. Ausschlaggebend für die Umsatzsteigerung der Business Unit waren Mengenausweitungen in den Regionen Europa und Lateinamerika/Afrika/Nahost. Die Verkaufspreise konnten insgesamt leicht erhöht werden. Bei PET und MDI konnten wir das Absatzvolumen deutlich erhöhen und Preissteigerungen erzielen. Aufgrund insgesamt niedrigerer Preise lag der Umsatz von TDI unter dem Vorjahresquartal.

Die Business Unit **Polycarbonates** erreichte einen Umsatz von 706 Mio € und lag damit wpb. um 4,2 % unter dem starken Vorjahresquartal. Dieser Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf weltweit gesunkene Verkaufspreise in unserer Produktgruppe Granulate zurückzuführen. Das Absatzvolumen konnten wir in dieser Produktgruppe insgesamt ausweiten. So überkompensierten Mengensteigerungen in Nordamerika und Asien/Pazifik Rückgänge in Europa und Lateinamerika/Afrika/Nahost. In unserer Produktgruppe Platten/Halbzeuge registrierten wir insgesamt rückläufige Preise, demgegenüber konnten die Absatzmengen erhöht werden.

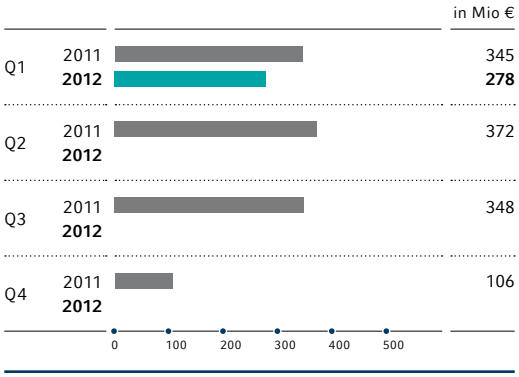
In der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** stieg der Umsatz wpb. um 3,9 % auf 462 Mio €. Hierzu trugen alle Produktgruppen bei. Bei den Basis- und modifizierten Isocyanaten konnten wir weltweit Preissteigerungen erzielen. Die Verkaufsmengen entwickelten sich in Nordamerika, Lateinamerika/Afrika/Nahost sowie Europa positiv, konnten jedoch die gesunkenen Mengen in Asien/Pazifik nicht vollständig ausgleichen. Bei den Harzen und den funktionalen Folien konnten wir insgesamt höhere Preise und Mengen realisieren.

Im Bereich **Industrial Operations** wuchs der Umsatz wpb. um 8,9 % auf 177 Mio €. Hierzu trugen deutlich gestiegene Absatzpreise insbesondere in Nordamerika und Europa bei. Das Absatzvolumen lag unter dem Vorjahr.

EBIT
MaterialScience pro Quartal [Grafik 14]



EBITDA vor Sondereinflüssen
MaterialScience pro Quartal [Grafik 15]



Im 1. Quartal 2012 sank das **EBIT** von **MaterialScience** um 38,0 % auf 127 Mio €. Das Ergebnis war in diesem Zeitraum nicht durch Sonderaufwendungen beeinflusst. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 278 Mio € um 19,4 % deutlich unter dem Vorjahresquartal, konnte aber gegenüber dem 4. Quartal 2011 (106 Mio €) mehr als verdoppelt werden. Das Ergebnis wurde vor allem durch gestiegene Rohstoffkosten belastet. Ebenfalls negativ wirkten sich höhere operative Kosten aus. Durch Einsparungen aus Effizienzsteigerungsmaßnahmen konnten diese Kostensteigerungen begrenzt werden. Gestiegene Absatzmengen trugen positiv zum Ergebnis bei. Darüber hinaus verzeichneten wir Einmalerträge in Höhe von 19 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an dem Joint Venture Baulé S.A.S.

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika			
	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012			1. Quartal 2011	1. Quartal 2012		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	**1.596**	**1.601**	**0,3**	**0,1**	**1.076**	**1.125**	**4,6**	**0,7**
Pharma	920	908	–1,3	–1,4	532	545	2,4	–1,1
Consumer Health	676	693	2,5	2,2	544	580	6,6	2,4
CropScience	**1.002**	**1.052**	**5,0**	**5,2**	**670**	**867**	**29,4**	**24,8**
MaterialScience	**1.120**	**1.130**	**0,9**	**0,9**	**511**	**574**	**12,3**	**7,8**
Konzern (inkl. Überleitung)	**3.988**	**4.065**	**1,9**	**1,9**	**2.258**	**2.571**	**13,9**	**9,6**

Vorjahreswerte angepasst
Vj. = Veränderung zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, EBITDA vor Sondereinflüssen und EBIT vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen stiegen im 1. Quartal 2012 um 3,1 % auf 740 Mio € (Vorjahr: 718 Mio €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 429 Mio € (Vorjahr: 366 Mio €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 311 Mio € (Vorjahr: 352 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 104 Mio € (Vorjahr: 92 Mio €) enthalten, von denen 3 Mio € (Vorjahr: 16 Mio €) nicht als Sondereinflüsse berücksichtigt wurden. Von den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 636 Mio € (Vorjahr: 626 Mio €) wurden 3 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) als Sondereinflüsse erfasst.

[Tabelle 10]

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Gesamt			
	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012			1. Quartal 2011	1. Quartal 2012			1. Quartal 2011	1. Quartal 2012		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	850	**924**	**8,7**	**1,5**	**644**	**692**	**7,5**	**8,5**	**4.166**	**4.342**	**4,2**	**1,8**
	584	643	10,1	2,9	383	421	9,9	10,2	2.419	2.517	4,1	1,6
	266	281	5,6	–1,5	261	271	3,8	6,2	1.747	1.825	4,5	2,2
	269	**344**	**27,9**	**22,7**	**316**	**347**	**9,8**	**8,9**	**2.257**	**2.610**	**15,6**	**13,6**
	712	**724**	**1,7**	**–3,9**	**343**	**360**	**5,0**	**5,8**	**2.686**	**2.788**	**3,8**	**1,6**
	1.850	**1.999**	**8,1**	**1,8**	**1.319**	**1.421**	**7,7**	**8,3**	**9.415**	**10.056**	**6,8**	**4,6**

Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 11]

	EBIT* 1. Quartal 2011	EBIT* 1. Quartal 2012	EBITDA** 1. Quartal 2011	EBITDA** 1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Nach Sondereinflüssen	**1.148**	**1.637**	**1.866**	**2.377**
HealthCare	**37**	**120**	**37**	**17**
Außerplanmäßige Abwertungen	-	100	-	-
Restrukturierung	37	16	37	13
Rechtsfälle	-	4	-	4
CropScience	**405**	**10**	**329**	**9**
Restrukturierung	211	10	135	9
Rechtsfälle	194	-	194	-
MaterialScience	**-**	**-**	**-**	**-**
Überleitung	**-**	**39**	**-**	**39**
Restrukturierung	-	13	-	13
Rechtsfälle	-	26	-	26
Summe Sondereinflüsse	**442**	**169**	**366**	**65**
Vor Sondereinflüssen	**1.590**	**1.806**	**2.232**	**2.442**

* EBIT: operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.
** EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis", das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Sondereinflüsse auf das EBITDA sowie die darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 1. Quartal 2012 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,68 € (Vorjahr: 1,45 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS" [Tabelle 12]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €
EBIT (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	**1.148**	**1.637**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	366	429
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	55	4
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	366	65
„Core EBIT"	**1.935**	**2.135**
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	–213	–177
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	–252	–409
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen und Sondereinflüsse	–271	–161
Ergebnis nach Steuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	1	–1
Bereinigtes Konzernergebnis	**1.200**	**1.387**
	in Stück	in Stück
Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	**826.947.808**	**826.947.808**
Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS" (in €)	**1,45**	**1,68**

Das bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS") sowie das „Core EBIT" stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

8. Finanzlage Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung) [Tabelle 13]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	**1.309**	**1.595**
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	–508	–1.324
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	**801**	**271**
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	**–575**	**–897**
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–316**	**160**
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	**–90**	**–466**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	**2.840**	**1.770**
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	–64	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	**2.686**	**1.306**

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des 1. Quartals 2012 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des besseren operativen Ergebnisses um 21,8 % auf 1.595 Mio €. Dies lag vor allem an der deutlichen Steigerung bei CropScience. Die Mittelbindung im Working Capital erhöhte sich im Wesentlichen geschäftsbedingt deutlich. Der Netto-Cashflow sank daher um 66,2 % auf 271 Mio €. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 304 Mio € (Vorjahr: 224 Mio €) enthalten.

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

Im 1. Quartal 2012 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 897 Mio € abgeflossen. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 7,6 % auf 256 Mio € (Vorjahr: 238 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 62 Mio € (Vorjahr: 69 Mio €), auf CropScience 71 Mio € (Vorjahr: 47 Mio €) und auf MaterialScience 99 Mio € (Vorjahr: 101 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 48 Mio € (Vorjahr: 105 Mio €) entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb des restlichen 50 %-Anteils an der Baulé S.A.S., Frankreich. Für lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte wurden 659 Mio € (Vorjahr: 324 Mio €) gezahlt. Zugeflossen sind im 1. Quartal 2012 unter anderem Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 17 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im 1. Quartal 2012 Mittelzuflüsse in Höhe von 160 Mio €. Hierin enthalten sind Netto-Kreditaufnahmen in Höhe von 247 Mio € (Vorjahr: Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 214 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 16,8 % auf 84 Mio € (Vorjahr: 101 Mio €).

FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung [Tabelle 14]

	31.12.2011	31.03.2012
	in Mio €	in Mio €
Anleihen/Schuldscheindarlehen	7.710	7.630
davon Hybridanleihe	1.344	1.349
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.657	2.766
Leasingverbindlichkeiten	554	534
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	513	372
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	228	332
- Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	395	449
Finanzverschuldung	**11.267**	**11.185**
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.770	1.306
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.484	3.028
Nettofinanzverschuldung	**7.013**	**6.851**

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns verringerte sich zum 31. März 2012 auf 6,9 Mrd € (-2,3 %). Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf positive Währungseffekte in Höhe von 0,3 Mrd € zurückzuführen. In der Finanzverschuldung enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 Mrd €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich entlastet. Im 1. Quartal 2012 verringerten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 8,0 Mrd € auf 7,9 Mrd €. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten blieben mit 3,7 Mrd € unverändert. Am 10. April 2012 wurde die im Jahr 2002 unter dem EMTN-Programm emittierte Anleihe der Bayer AG mit einem Nominalvolumen von 2,0 Mrd € planmäßig zurückgezahlt.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit „A-" mit stabilem Ausblick bzw. Moody's mit „A3" mit stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment-Grade-Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

NETTO-PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Bilanzierter Nettobetrag für Altersversorgungszusagen [Tabelle 15]

	31.12.2011	31.03.2012
	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.870	8.135
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	72	78
Bilanzierter Nettobetrag für Altersversorgungszusagen	**7.798**	**8.057**

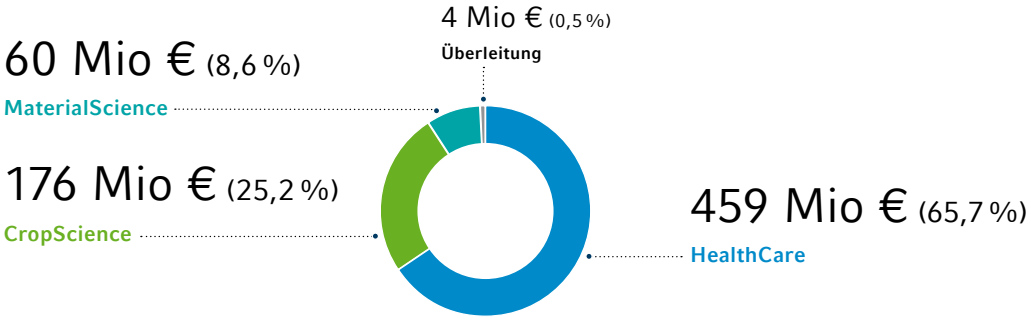
Im 1. Quartal 2012 erhöhte sich der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen von 7,8 Mrd € auf 8,1 Mrd €. Grund hierfür waren im Wesentlichen die gesunkenen langfristigen Kapitalmarktzinsen in Deutschland und Großbritannien.

9. Wachstum und Innovation

Innovationen und die Erschließung neuer Märkte sind Treiber für das Wachstum des Unternehmens. Bayer verfügt über die notwendigen Ressourcen, um durch Forschung und Entwicklung das Produktportfolio stetig zu erneuern und zu erweitern sowie Produktionsprozesse zu optimieren und Kapazitäten in den Wachstumsmärkten auszubauen.

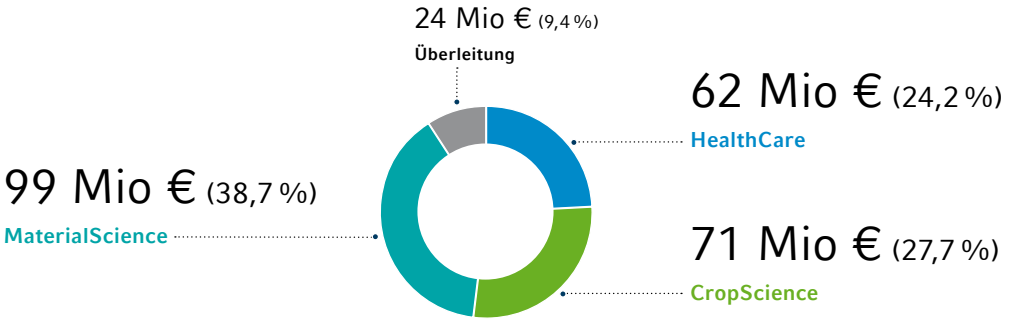
In den ersten drei Monaten des Jahres 2012 wendeten wir insgesamt 699 Mio € für Forschung und Entwicklung auf. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen im 1. Quartal 2012 256 Mio €.

Investitionen* in Forschung und Entwicklung nach Teilkonzernen, 1. Quartal 2012 (Anteile der Teilkonzerne in Klammern) [Grafik 16]



* Es handelt sich um Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

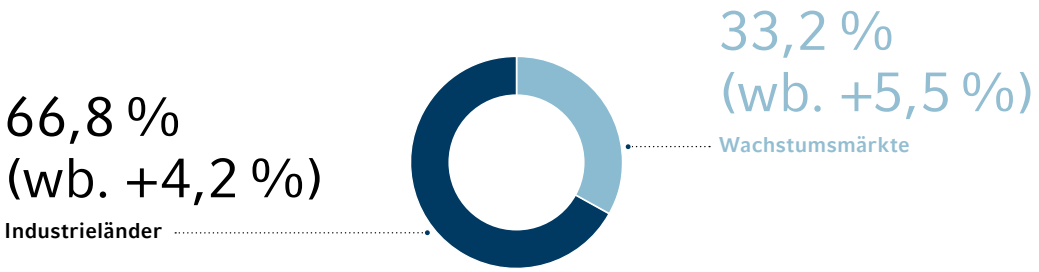
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach Teilkonzernen, 1. Quartal 2012 (Anteile der Teilkonzerne in Klammern) [Grafik 17]



Die Wachstumsmärkte haben in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 einen guten Beitrag zum Umsatzanstieg geleistet. Als solche haben wir die Regionen Asien (ohne Japan), Lateinamerika, Osteuropa sowie Afrika und Nahost definiert.

Der Umsatz in diesen Wachstumsmärkten stieg im 1. Quartal 2012 wb. um 5,5 % auf 3.340 Mio €. Hierzu trugen insbesondere die Regionen Lateinamerika, Osteuropa sowie Afrika und Nahost bei. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz betrug 33,2 % (Vorjahr: 33,1 %).

Umsatzanteil der Industrieländer und Wachstumsmärkte, 1. Quartal 2012 (wb. Veränderung in Klammern) [Grafik 18]



wb. = währungsbereinigt

9.1 HealthCare

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In den ersten drei Monaten des Jahres 2012 haben wir 459 Mio € in die Forschung und Entwicklung (F & E) von HealthCare investiert. Im Jahresverlauf haben wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungspipeline weitere Fortschritte erzielt (Aktivitäten, über die bereits im Geschäftsbericht 2011 berichtet wurde, sind nicht noch einmal aufgeführt).

Die wichtigsten noch im Zulassungsprozess befindlichen Arzneimittelkandidaten sind:

Einreichungen [Tabelle 16]

	Indikation
EYLEA™ (VEGF Trap-Eye)	EU, Japan, Feuchte altersabhängige Makula-Degeneration
LCS -12 (ULD LNG Contraceptive System)	EU, USA, Empfängnisverhütung, Wirkdauer 3 Jahre
Xarelto™	EU, USA, Sekundärprophylaxe des akuten Koronarsyndroms
Xarelto™	EU, Behandlung der Lungenembolie sowie Sekundärprävention rezidivierender tiefer Venenthrombosen und Lungenembolien
YAZ™ Flex	EU, Orale Empfängnisverhütung mit flexiblen Einnahme-Regimen

Die wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphasen III und II sind:

Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase III und II)* [Tabelle 17]

	Indikation	Status
Aflibercept (VEGF Trap-Eye)	Diabetisches Makula-Ödem	Phase III
Aflibercept (VEGF Trap-Eye)	Gefäßneubildungen der Netzhaut nach pathologischer Myopie	Phase III
Aflibercept (VEGF Trap-Eye)	Verschluss der zentralen Netzhautvene	Phase III
Alemtuzumab**	Multiple Sklerose	Phase III
Alpharadin	Behandlung von Knochenmetastasen bei hormonresistentem Prostatakrebs	Phase III
ATX-101	Auflösung von submentalem Fett	Phase III
FC Patch low	Empfängnisverhütung	Phase III
Gadovist™	Magnetresonanztomographie, Indikationsausweitung	Phase III
LCS-16 (ULD LNG Contraceptive System)	Empfängnisverhütung, Wirkdauer 5 Jahre	Phase III
Nexavar™	Brustkrebs	Phase III
Nexavar™	Leberkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Nexavar™	Nicht kleinzelliger Lungenkrebs	Phase III
Nexavar™	Nierenkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Nexavar™	Schilddrüsenkrebs	Phase III
Regorafenib (DAST Inhibitor)	Dickdarmkrebs	Phase III
Regorafenib (DAST Inhibitor)	Behandlung metastasierter oder inoperabler Stromatumore im Gastrointestinalbereich	Phase III
Riociguat (sGC Stimulator)	Pulmonale Hypertonie (CTEPH)	Phase III
Riociguat (sGC Stimulator)	Pulmonale Hypertonie (PAH)	Phase III
Tedizolid	Komplizierte Haut- und Lungeninfektionen	Phase III
Vaginorm™	Vulvovaginale Atrophie	Phase III
Alpharadin	Behandlung von Knochenmetastasen bei Krebs	Phase II
Amikacin Inhale	Lungeninfektion	Phase II
Ciprofloxacin Inhale	Lungeninfektion	Phase II
MEK-Inhibitor	Krebs	Phase II
MR Antagonist (BAY94-8862)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Nexavar™	Weitere Indikationen	Phase II
Regorafenib (DAST Inhibitor)	Krebs	Phase II
Riociguat (sGC Stimulator)	Pulmonale Hypertonie	Phase II

* Stand: 17. April 2012
** Co-Promotion
CTEPH = chronisch thromboembolische pulmonale Hypertonie; PAH = pulmonale arterielle Hypertonie
Das Wesen der Arzneimittelforschung und -entwicklung bedingt, dass nicht alle Wirkstoffe das jeweils festgelegte Projektziel erreichen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass einige oder alle der hier aufgeführten Projekte aufgrund wissenschaftlicher und/oder wirtschaftlicher Erwägungen abgebrochen werden und somit nicht zu einem marktfähigen Produkt führen. Zudem ist es möglich, dass die für diese Wirkstoffe erforderliche Zulassung als Arzneimittel durch die Food and Drug Administration (FDA), die European Medicines Agency (EMA) oder eine andere Zulassungsbehörde nicht erteilt wird.

Im Januar 2012 erteilte uns das japanische Gesundheitsministerium die Zulassung für unseren Gerinnungshemmer Xarelto™ (Rivaroxaban) zur Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern. Diese Zulassung beruht auf einer globalen Phase-III-Studie (ROCKET-AF-Studie) und einer spezifischen Phase-III-Studie (J-ROCKET-AF-Studie), an der japanische Patienten teilnahmen. Mit der Markteinführung wurde im April 2012 begonnen.

Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) gewährte im Zulassungsverfahren für Xarelto™ in Kombination mit Standard-Plättchenaggregationshemmung zur Sekundärprävention nach einem akuten Koronarsyndrom (ACS) im Februar 2012 den Status der vorrangigen Prüfung (Priority Review). Der entsprechende Zulassungsantrag wurde im Dezember 2011 bei der FDA eingereicht. In Europa läuft das Zulassungsverfahren ebenfalls seit Ende des Jahres 2011.

Die Studiendaten einer klinischen Phase-III-Studie (EINSTEIN-PE) mit Rivaroxaban wurden im März 2012 auf dem Jahreskongress des American College of Cardiology (ACC) präsentiert sowie im New England Journal of Medicine (NEJM) publiziert. Danach hat sich der orale Gerinnungshemmer bei der Behandlung von Patienten mit akuter symptomatischer Lungenembolie (PE) und der Sekundärprävention rezidivierender (wiederkehrender) venöser Thromboembolien als genauso wirksam und sicher erwiesen wie die aktuelle Standardtherapie. Während Rivaroxaban als Mono-Therapeutikum verabreicht wird, besteht die derzeitige Standardtherapie aus einer initialen Behandlung mit subkutan injiziertem Enoxaparin, gefolgt von einem Vitamin-K-Antagonisten. Die Blutungsraten unter Rivaroxaban waren insgesamt vergleichbar mit denjenigen unter derzeitiger Standardtherapie, schwere Blutungen traten unter Rivaroxaban jedoch signifikant seltener auf. Basierend auf der erfolgreichen Phase-III-Studie beantragten wir im April 2012 bei der europäischen Zulassungsbehörde European Medicines Agency (EMA) die Zulassung für Xarelto™ zur Behandlung der Lungenembolie sowie zur Sekundärprävention rezidivierender tiefer Venenthrombosen und Lungenembolien.

Im Februar 2012 bestätigten erste Ergebnisse der einjährigen Phase-III-Studie GALILEO mit Aflibercept zur Injektion (VEGF Trap-Eye) die Resultate der beiden 24-wöchigen, zulassungsrelevanten Studien (GALILEO und COPERNICUS). Dabei wurden jeweils Patienten mit Makula-Ödem infolge eines Zentralvenenverschlusses der Netzhaut behandelt. Auf Basis dieser Studien hat unser Entwicklungspartner Regeneron in den USA bereits eine Zulassungserweiterung beantragt. Wir beabsichtigen, den Zulassungsantrag in dieser Indikation bei den europäischen Gesundheitsbehörden im zweiten Halbjahr 2012 einzureichen.

Im März 2012 erhielten wir von der australischen Gesundheitsbehörde TGA (Therapeutic Goods Administration) die Zulassung für Aflibercept (VEGF Trap-Eye) unter dem Markennamen EYLEA™ zur Behandlung der feuchten altersbedingten Makula-Degeneration (AMD). Wir planen die Einführung von EYLEA™ in Australien in der zweiten Jahreshälfte 2012.

Die klinische Phase-III-Studie GRID (GIST – Regorafenib In Progressive Disease) mit Regorafenib hat positive Ergebnisse erzielt und Anfang April 2012 den primären Endpunkt – eine statistisch signifikante Verlängerung des progressionsfreien Überlebens – erreicht: In der GRID-Studie wurde Regorafenib bei der Behandlung von Patienten mit metastasiertem und/oder inoperablen gastrointestinalen Stromatumoren (GIST) untersucht, bei denen die Erkrankung trotz vorheriger Behandlung mit Imatinib und Sunitinib weiter fortgeschritten war.

Im März 2012 erteilte die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA für unser Verhütungsmittel Natazia™ (Estradiolvalerat und Dienogest) die Zulassung zur Behandlung starker Regelblutungen ohne organische Ursachen bei Frauen, die oral verhüten wollen. Natazia™ ist das erste kombinierte orale Kontrazeptivum in den USA, das zur Behandlung starker Regelblutungen zugelassen ist.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Rahmen des strategischen Ausbaus unserer Division Animal Health übernahmen wir im Februar 2012 das Tiergesundheitsgeschäft von KMG Chemicals, USA. Mit der Transaktion erweitern wir unser bestehendes Insektizidportfolio in den USA und können künftig eine breitere Palette von Wirkstoffen und Darreichungsformen anbieten.

Im März 2012 vereinbarten wir mit der Tsinghua-Universität in Peking, China, eine Kooperation auf dem Gebiet der biomedizinischen Wissenschaften für drei Jahre. Damit bauen wir unsere strategische Zusammenarbeit am bereits bestehenden gemeinsamen Forschungszentrum „Bayer-Tsinghua Joint Research Center for Innovative Drug Discovery“ (BTC) weiter aus.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten verzeichnete HealthCare in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres 2012 eine Umsatzsteigerung von wb. 7,4 % auf 1.397 Mio €. Den stärksten Zuwachs erzielten wir dabei in China. Unserer Wachstumsstrategie folgend konnten wir dort unsere Umsätze durch verstärkte Marketingaktivitäten, insbesondere den Ausbau des Vertriebsnetzes, wb. um 16,2 % erhöhen. Auch das Geschäft in den Regionen Lateinamerika sowie Afrika und Nahost entwickelte sich erfreulich. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von HealthCare betrug im 1. Quartal 2012 32,2 %.

9.2 CropScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 1. Quartal 2012 investierten wir in die Forschung und Entwicklung von CropScience 176 Mio €.

Die Wirkstoffpipeline von Crop Protection enthält derzeit sieben Entwicklungsprojekte, davon sind fünf in der fortgeschrittenen Entwicklung und zwei in einem früheren Entwicklungsstadium. Rund 30 weitere Projekte befinden sich in der Forschungsphase.

Darüber hinaus erwarten wir, bei BioScience bis 2016 allein in den Flächenkulturen Baumwolle, Raps, Reis und Sojabohnen rund 15 neue Projekte zur Marktreife zu bringen.

Im 1. Quartal 2012 erzielten wir wesentliche Fortschritte bei unseren Innovations- und Wachstumsprojekten:

Im Februar erhielt das Fungizid Luna™ von der amerikanischen Umweltschutzbehörde (EPA) die Zulassung. Es ist in den USA für die Anbausaison 2012 erhältlich. Luna™ (Fluopyram) wurde zur effektiven Bekämpfung von verschiedenen hartnäckigen pilzlichen Erkrankungen bei Obst und Gemüse entwickelt. Wichtige zusätzliche Vorteile sind die verbesserte Lagerfähigkeit und die längere Haltbarkeit der Erntegüter.

Im 1. Quartal haben wir erstmals begonnen, konventionelle Raps-Sorten in mehreren europäischen Ländern zu vermarkten. Damit haben wir einen wichtigen Schritt hinsichtlich der regionalen Expansion in dieser Kultur erreicht.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Februar 2012 unterzeichneten CropScience und Texas AgriLife Research eine mehrjährige Vereinbarung über die Entwicklung und Vermarktung verbesserter Weizensorten.

Im März 2012 übernahm CropScience das Zuchtmaterial von ProSoy Genetics, der Sojabohnenzucht-Sparte des Unternehmens Thompson Agronomics mit Sitz in Leland im US-Bundesstaat Iowa.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten verzeichnete CropScience im 1. Quartal 2012 eine Umsatzsteigerung von wb. 12,2 % auf 766 Mio €. Die stärksten Wachstumsimpulse entfielen auf Osteuropa. In Lateinamerika war Brasilien, trotz der Trockenheit, das bedeutendste Wachstumsland. Auch die Wachstumsregion Asien entwickelte sich erfreulich. Der Umsatz in Afrika wuchs leicht, während er in Nahost rückläufig war. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von CropScience betrug im 1. Quartal 2012 29,3 %.

9.3 MaterialScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

MaterialScience wandte in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 für Forschung und Entwicklung (ohne Entwicklungsprojekte mit Kunden) 60 Mio € auf. Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erkundung neuer Einsatzbereiche und die Weiterentwicklung von Prozesstechnologien und Produkten eingesetzt.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

MaterialScience investiert kontinuierlich in neue Produktionskapazitäten, um seine Wettbewerbsposition zu sichern.

Im Januar 2012 wurde in Leverkusen mit dem Bau einer Mehrzweck-Produktionsanlage für Polyurethan-Lackrohstoffe begonnen, welche die bisherigen Kapazitäten erweitert. In der Anlage, deren Inbetriebnahme für Herbst 2013 vorgesehen ist, sollen mithilfe moderner und innovativer Prozesstechnologien die Chemikalien Hexamethylen-Diisocyanat (HDI) und Isophoron-Diisocyanat (IPDI) hergestellt werden. MaterialScience sieht einen wachsenden Bedarf an diesen Vorprodukten, die vor allem für hochwertige und umweltverträgliche Automobil- und Industrielacke eingesetzt werden.

Ebenfalls im Januar 2012 weihte MaterialScience am Standort Dormagen ein neues Forschungszentrum ein. Hier ist nun die weltweite Verfahrensforschung für Isocyanate gebündelt, einer zentralen Komponente von Polyurethanen.

Im Februar 2012 erhielt MaterialScience eine vorzeitige Baugenehmigung für die geplante Errichtung einer neuen Großanlage am Standort Dormagen. Dort soll für 150 Mio € eine Hightech-Anlage zur besonders umweltfreundlichen Herstellung der Chemikalie Toluylen-Diisocyanat (TDI) entstehen, die für Polyurethan-Weichschaum benötigt wird. Die finale Betriebsgenehmigung wird im zweiten Halbjahr 2012 erwartet. Mittelfristig soll die neue Anlage mit einer Kapazität von 300.000 Jahrestonnen die bestehenden Produktionsanlagen für TDI in Dormagen und Brunsbüttel ersetzen. MaterialScience erwartet eine weiter steigende Nachfrage nach diesem Vorprodukt.

Im März 2012 wurden von dem französischen Unternehmen Eximium S.A.S. und weiteren Gesellschaftern die verbleibenden 50 %-Anteile an dem 2008 gegründeten Systemhaus-Joint-Venture Baulé S.A.S. übernommen. Baulé S.A.S. ist ein weltweit führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Entwicklung, Formulierung und Verarbeitung von Polyurethan-Gießelastomeren.

WACHSTUMSMÄRKTE

Im 1. Quartal 2012 erzielte MaterialScience in den Wachstumsmärkten einen Umsatz von 1.149 Mio € (Vorjahr: 1.119 Mio €). Währungsbereinigt entsprach dies einem Umsatz auf Vorjahresniveau.

Die Entwicklung in den Regionen verlief uneinheitlich. So erreichten wir in Lateinamerika die höchsten Wachstumsraten. In der Region Osteuropa konnten wir die Umsätze ebenfalls ausweiten. Die Umsätze in Asien gingen leicht zurück, wobei sie in China gegenüber dem Vorjahr unverändert blieben.

Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von MaterialScience betrug im 1. Quartal 2012 41,2 %.

10. Mitarbeiter

Zum 31. März 2012 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 112.000 Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 111.800). Damit ist die Mitarbeiterzahl nahezu konstant geblieben (+0,2 %).

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 55.800. Der Anstieg im Vergleich zum Jahresende (31. Dezember 2011: 55.700) beruht im Wesentlichen auf weiteren Expansionen, insbesondere in China. Die Zahl der Beschäftigten bei CropScience blieb mit 21.000 Mitarbeitern (31. Dezember 2011: 21.000) auf Jahresendniveau. MaterialScience verzeichnete demgegenüber einen leichten Rückgang auf 14.700 Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 14.800). Die weiteren 20.500 Mitarbeiter sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im 1. Quartal 2012 um 2,0 % auf 2.289 Mio € (Vorjahr: 2.245 Mio €).

11. Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2011, Kapitel 11.1, dargestellt. Grundlegende Veränderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2011 eingetretenen wesentlichen Entwicklungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im Verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken", Seite 45 f., dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 132-141 sowie 255-262. Der Bayer-Geschäftsbericht 2011 steht unter WWW.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

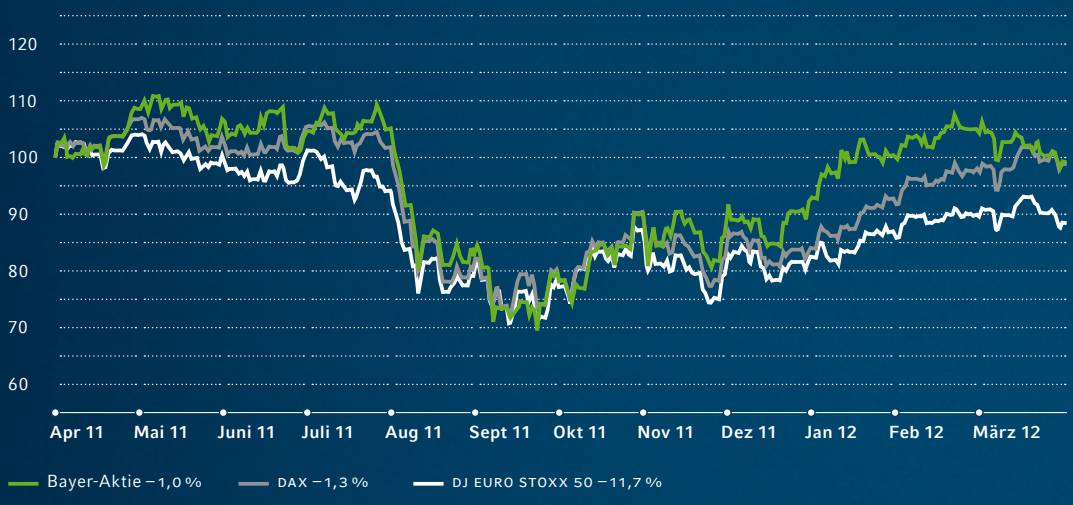
12. Nachtragsbericht

Seit dem 1. April 2012 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Bayer-Konzerns erwarten.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate [Grafik 19]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 31.3.2011, Quelle: Bloomberg



Im 1. Quartal 2012 entwickelte sich der Kurs der Bayer-Aktie positiv, blieb aber hinter der Entwicklung der Indizes DAX und EURO STOXX 50 zurück. Der Schlusskurs Ende März lag bei 52,74 €. Das entspricht einem Kursanstieg von 6,8 %. Mitte Februar erreichte unsere Aktie mit 57,31 € den Höchststand des 1. Quartals 2012.

Der DAX stieg in diesem Zeitraum um 17,8 % auf 6.947 Punkte. Der EURO STOXX 50 (Performance-Index) erhöhte sich um 7,4 % und beendete das 1. Quartal 2012 bei 4.210 Punkten.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie [Tabelle 18]

		1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	Jahr 2011	
Höchstkurs	in €	57,18	57,31	59,35	
Tiefstkurs	in €	51,17	50,81	36,82	
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio	3,0	2,7	3,8	
		31.03.2011	**31.03.2012**	**31.12.2011**	**Veränderung 31.03.2012/ 31.12.2011 in %**
Stichtagskurs	in €	54,64	52,74	49,40	6,8
Marktkapitalisierung	in Mio €	45.184	43.613	40.851	6,8
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	19.652	20.065	19.271	4,1
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		7.041	6.947	5.898	17,8

Xetra-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2012

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 19]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	**9.415**	**10.056**
Herstellungskosten	–4.437	–4.750
Bruttoergebnis vom Umsatz	**4.978**	**5.306**
Vertriebskosten	–2.147	–2.297
Forschungs- und Entwicklungskosten	–737	–699
Allgemeine Verwaltungskosten	–424	–446
Sonstige betriebliche Erträge	255	163
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–777	–390
Operatives Ergebnis (EBIT)	**1.148**	**1.637**
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	–11	–12
Finanzielle Erträge	49	111
Finanzielle Aufwendungen	–251	–276
Finanzergebnis	**–213**	**–177**
Ergebnis vor Ertragsteuern*	**935**	**1.460**
Ertragsteuern	–252	–409
Ergebnis nach Steuern	**683**	**1.051**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	–1	1
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	**684**	**1.050**
	in €	in €
Ergebnis je Aktie		
unverwässert	0,83	1,27
verwässert	0,83	1,27

* Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 20]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	**683**	**1.051**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	*–1*	*1*
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend	*684*	*1.050*
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	150	52
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	36	–2
Ertragsteuern	–56	–14
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	**130**	**36**
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	–2
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-
Ertragsteuern	-	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	**-**	**–2**
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (–) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	454	–375
Ertragsteuern	–150	98
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)	**304**	**–277**
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	–363	–11
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	**–363**	**–11**
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	**-**	**–2**
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	**71**	**–256**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	*–5*	*-*
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend	*76*	*–256*
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	**754**	**795**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	*–6*	*1*
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend	*760*	*794*

Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 21]

	31.03.2011	31.03.2012	31.12.2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.870	9.106	9.160
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.748	9.893	10.295
Sachanlagen	9.363	9.530	9.823
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	333	306	319
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.175	1.371	1.364
Sonstige Forderungen	469	463	425
Latente Steuern	1.237	1.304	1.311
	32.195	**31.973**	**32.697**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.133	6.545	6.368
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.691	8.737	7.061
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.456	3.393	2.784
Sonstige Forderungen	1.345	1.903	1.628
Ertragsteuererstattungsansprüche	300	315	373
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.686	1.306	1.770
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	144	84
	19.627	**22.343**	**20.068**
Gesamtvermögen	**51.822**	**54.316**	**52.765**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	11.309	11.722	10.928
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	**19.593**	**20.006**	**19.212**
Anteile anderer Gesellschafter	59	59	59
	19.652	**20.065**	**19.271**
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.705	8.135	7.870
Andere Rückstellungen	1.519	1.775	1.649
Finanzverbindlichkeiten	9.538	7.925	7.995
Sonstige Verbindlichkeiten	470	424	474
Latente Steuern	2.727	1.850	2.116
	20.959	**20.109**	**20.104**
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	4.684	5.099	4.218
Finanzverbindlichkeiten	1.666	3.713	3.684
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.247	3.452	3.779
Ertragsteuerverbindlichkeiten	70	159	76
Sonstige Verbindlichkeiten	1.544	1.712	1.630
Rückstellungen in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	7	3
	11.211	**14.142**	**13.390**
Gesamtkapital	**51.822**	**54.316**	**52.765**

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	683	1.051
Ertragsteuern	252	409
Finanzergebnis	213	177
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	–416	–619
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	718	740
Veränderung Pensionsrückstellungen	–138	–130
Gewinne (–)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	–3	–33
Brutto-Cashflow	**1.309**	**1.595**
Zu-/Abnahme Vorräte	–180	–205
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–1.199	–1.768
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–138	–269
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	1.009	918
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	**801**	**271**
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	–238	–256
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	50	22
Einnahmen aus Desinvestitionen	28	27
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	–20	–117
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	–105	–48
Zins- und Dividendeneinnahmen	14	17
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	–304	–542
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	**–575**	**–897**
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-	–1
Kreditaufnahme	166	417
Schuldentilgung	–380	–170
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	–110	–96
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	9	12
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	–1	–2
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–316**	**160**
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	**–90**	**–466**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	**2.840**	**1.770**
Veränderung aus Wechselkursänderungen	–64	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	**2.686**	**1.306**

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital-rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen inkl. OCI*	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesell-schafter am Eigenkapital inkl. OCI*	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2010	**2.117**	**6.167**	**10.549**	**18.833**	**63**	**18.896**
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung						
Sonstige Veränderungen					2	2
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			760	760	–6	754
31.03.2011	**2.117**	**6.167**	**11.309**	**19.593**	**59**	**19.652**
31.12.2011	**2.117**	**6.167**	**10.928**	**19.212**	**59**	**19.271**
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung					–1	–1
Sonstige Veränderungen						
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			794	794	1	795
31.03.2012	**2.117**	**6.167**	**11.722**	**20.006**	**59**	**20.065**

* OCI = Other Comprehensive Income
** nach Steuern

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

Kennzahlen nach Segmenten

	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	2.419	2.517	1.747	1.825
Veränderung	4,2 %	4,1 %	12,9 %	4,5 %
Veränderung währungsbereinigt	0,5 %	1,6 %	9,8 %	2,2 %
Intersegment-Umsatzerlöse	24	36	1	1
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.443	2.553	1.748	1.826
Operatives Ergebnis (EBIT)	457	505	312	236
EBIT vor Sondereinflüssen	493	520	313	341
EBITDA vor Sondereinflüssen	724	740	416	441
Brutto-Cashflow*	471	488	297	316
Netto-Cashflow*	518	317	263	180
Abschreibungen	231	220	103	203
Mitarbeiter (Stand 31.03.)**	37.100	37.900	18.700	17.900

Vorjahreswerte angepasst
* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern".
** Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Kennzahlen nach Regionen

	Europa		Nordamerika	
	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.988	4.065	2.258	2.571
Veränderung	11,8 %	1,9 %	7,6 %	13,9 %
Veränderung währungsbereinigt	11,3 %	1,9 %	5,4 %	9,6 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	4.351	4.480	2.277	2.550
Veränderung	11,9 %	3,0 %	8,6 %	12,0 %
Veränderung währungsbereinigt	11,4 %	2,9 %	6,4 %	7,6 %
Interregionen-Umsatzerlöse	1.770	2.069	743	774
Operatives Ergebnis (EBIT)	884	994	83	455
Mitarbeiter (Stand 31.03.)*	54.700	53.700	16.100	15.500

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 24]

	CropScience		MaterialScience		Überleitung					
	CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Konzern	
	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	2.257	2.610	2.686	2.788	305	315	1	1	9.415	10.056
	15,6 %	15,6 %	21,2 %	3,8 %	10,9 %	3,3 %	-	-	13,2 %	6,8 %
	13,6 %	13,6 %	18,9 %	1,6 %	10,3 %	3,3 %	-	-	10,5 %	4,6 %
	7	6	15	11	430	463	−477	−517	-	-
	2.264	2.616	2.701	2.799	735	778	−476	−516	9.415	10.056
	219	851	205	127	12	−20	−57	−62	1.148	1.637
	624	861	205	127	12	19	−57	−62	1.590	1.806
	745	981	345	278	48	63	−46	−61	2.232	2.442
	314	678	272	206	−12	−45	−33	−48	1.309	1.595
	−214	−655	151	72	−108	−17	191	374	801	271
	197	121	140	151	36	44	11	1	718	740
	21.500	21.000	14.700	14.700	19.800	19.900	700	600	112.500	112.000

[Tabelle 25]

	Asien/Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Gesamt	
	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.850	1.999	1.319	1.421	-	-	9.415	10.056
	20,2 %	8,1 %	18,6 %	7,7 %	-	-	13,2 %	6,8 %
	13,1 %	1,8 %	13,9 %	8,3 %	-	-	10,5 %	4,6 %
	1.763	1.924	1.024	1.102	-	-	9.415	10.056
	20,2 %	9,1 %	18,7 %	7,6 %	-	-	13,2 %	6,8 %
	12,8 %	2,6 %	12,6 %	8,6 %	-	-	10,5 %	4,6 %
	110	144	103	107	−2.726	−3.094	-	-
	175	153	63	97	−57	−62	1.148	1.637
	25.500	26.500	16.200	16.300	-	-	112.500	112.000

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2012

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2012 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2011 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen [Tabelle 26]

		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
1 €/		31.12.2011	31.03.2011	31.03.2012	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
ARS	Argentinien	5,57	5,75	5,83	5,48	5,68
BRL	Brasilien	2,43	2,32	2,45	2,28	2,32
CAD	Kanada	1,32	1,38	1,33	1,35	1,31
CHF	Schweiz	1,22	1,30	1,20	1,29	1,21
CNY	China	8,16	9,30	8,41	8,99	8,26
GBP	Großbritannien	0,84	0,88	0,83	0,85	0,83
JPY	Japan	100,20	117,61	109,56	112,39	103,67
MXN	Mexiko	18,05	16,93	17,02	16,49	17,03
USD	USA	1,29	1,42	1,34	1,37	1,31

Für die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Abzinsungssätze zugrunde gelegt:

Abzinsungssatz Pensionsverpflichtungen [Tabelle 27]

	31.12.2011	31.03.2011	31.03.2012
	in %	in %	in %
Deutschland	4,50	5,20	4,10
Großbritannien	4,70	5,55	4,65
USA	4,10	5,40	4,30

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Seit dem 2. Quartal 2011 wird der Teilkonzern CropScience als ein berichtspflichtiges Segment dargestellt. Die Anpassung resultierte aus organisatorischen Veränderungen zur weiteren Zusammenführung sowie integrierten Steuerung der Geschäfte von Crop Protection und BioScience. Die beiden operativen Segmente Crop Protection / BioScience und Environmental Science weisen eine ähnliche langfristige wirtschaftliche Performance auf und verfügen über vergleichbare Produkte, Produktionsprozesse, Kundenbranchen, Vertriebswege und das gleiche regulatorische Umfeld, werden zusammen gesteuert und überwacht und deshalb in ein berichtspflichtiges Segment zusammengefasst. Darüber hinaus wurde zum Jahresende 2011 aufgrund organisatorischer Veränderungen die strategische Geschäftseinheit Diagnostic Imaging aus dem Geschäftsfeld Specialty Medicine (Segment Pharma) in die Division Medical Care (Segment Consumer Health) übertragen. Diagnostic Imaging führt unsere Kontrastmittel, die z. B. bei Röntgenuntersuchungen und Magnetresonanztomographien zum Einsatz kommen. Durch die Organisationsänderung wurden die Kontrastmittel mit den entsprechenden Injektionssystemen in einer Einheit zusammengeführt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

Überleitung vom operativen Ergebnis der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns [Tabelle 28]

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2012
	in Mio €	in Mio €
Operatives Ergebnis der Segmente	1.205	1.699
Operatives Ergebnis Corporate Center	–57	–62
Operatives Ergebnis (EBIT)	**1.148**	**1.637**
Finanzergebnis	–213	–177
Ergebnis vor Ertragsteuern	**935**	**1.460**

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung des Konsolidierungskreises

Zum 31. März 2012 wurden insgesamt 284 Gesellschaften voll- oder anteilsmäßig konsolidiert (31. Dezember 2011: 283 Gesellschaften). Drei Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilsmäßig konsolidiert (31. Dezember 2011: vier Gemeinschaftsunternehmen). Ferner sind vier assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden (31. Dezember 2011: vier assoziierte Unternehmen).

Akquisitionen und Desinvestitionen

Akquisitionen

Am 31. März 2012 wurden die restlichen Anteile in Höhe von 50 % am Systemhaus-Joint-Venture Baulé S.A.S., Frankreich, erworben. Das Joint Venture wurde 2008 von MaterialScience und der Michel Baulé S.A. gegründet, die später in Eximium S.A.S. umfirmierte. Baulé S.A.S. ist ein weltweit führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Entwicklung, Formulierung und Verarbeitung von Polyurethan-Gießelastomeren. Der Kaufpreis in Höhe von 49 Mio € entfiel im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen und einen Geschäfts- oder Firmenwert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im 1. Quartal 2012 letztmalig quotal konsolidiert. Die Vermögenswerte und Schulden der Baulé S.A.S. wurden zum Quartalsende im Rahmen der Vollkonsolidierung erfasst. Nach der Kaufpreisallokation ergaben sich folgende Vermögenswerte und Schulden: Geschäfts- oder Firmenwert (38 Mio €), sonstige immaterielle Vermögenswerte (56 Mio €), sonstige langfristige Vermögenswerte (3 Mio €), Vorräte und sonstige kurzfristige Vermögenswerte (21 Mio €), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (5 Mio €), sonstige Verbindlichkeiten (8 Mio €) und passive latente Steuern (16 Mio €). Aus der Neubewertung im Wesentlichen immaterieller Vermögenswerte ergab sich ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 19 Mio €. Die Kaufpreisallokation ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte können sich daher noch ergeben.

Die genannte sowie weitere kleinere Transaktionen und Kaufpreisanpassungen aus Transaktionen der Vorjahre wirkten sich zum jeweiligen Erwerbs- und Anpassungszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu folgendem Mittelabfluss (bisher quotal erfasste Vermögenswerte und Schulden blieben dabei unberücksichtigt):

Erworbene Vermögenswerte und Schulden [Tabelle 29]

	Beizulegende Zeitwerte
	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	19
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	30
Sachanlagen	1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1
Vorräte	10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3
Sonstige Rückstellungen	–2
Sonstige Verbindlichkeiten	–3
Passive latente Steuern	–8
Nettovermögen	**57**
Anteile anderer Gesellschafter	-
Nettokaufpreis	**57**
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–3
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	–4
Nettoabfluss aus Akquisitionen	**50**

Die Ausgaben für Akquisitionen im 1. Quartal 2011 in Höhe von 106 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb des Tiergesundheitsunternehmens Bomac mit Sitz in Neuseeland.

Desinvestitionen

Im 1. Quartal 2012 wurden keine Desinvestitionen durchgeführt. Aus der im Mai 2009 vollzogenen Übertragung des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme Corp., USA, erhielten wir weitere umsatzabhängige Zahlungen in Höhe von 27 Mio € im 1. Quartal 2012.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die im März 2009 bekannt gegebene Vereinbarung mit Genzyme Corp., USA, umfasste die im Mai 2009 vollzogene Übertragung des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme. Zusätzlich wurde die Übertragung des Produktionsstandorts für Leukine™ in Seattle, USA, nach erfolgreicher Abnahme durch die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) vereinbart. Diese Abnahme erfolgte im März 2012. Die entsprechenden Vermögenswerte des Berichtssegments Pharma in Höhe von 65 Mio € wurden folglich als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" klassifiziert. Der Abschluss der Transaktion wird im 2. Quartal 2012 erwartet.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im April 2012 wurde der nicht eingezahlte Teil des Gründungsstockdarlehens gegenüber der Bayer-Pensionskasse VVaG um 800 Mio € auf 1.005 Mio € erhöht.

RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2011, Seiten 255-262. Der Bayer-Geschäftsbericht 2011 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

HEALTHCARE

Produktbezogene Auseinandersetzungen

Yasmin™/YAZ™: Bis zum 18. April 2012 wurden Bayer ca. 11.900 in den USA anhängige Klagen mit ca. 14.000 Klägerinnen (nach Abzug bereits verglichener Fälle) zugestellt. Die Klägerinnen machen geltend, Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories, Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge. Bis zum 19. April 2012 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche mit 651 Klägerinnen in den USA für insgesamt etwa 142 Mio US-Dollar vereinbart. Bayer vergleicht lediglich Ansprüche in den USA wegen Erkrankungen infolge von venösen Blutgerinnseln wie tiefen Venenthrombosen oder Lungenembolien nach einer fortlaufenden fallspezifischen Analyse der medizinischen Unterlagen. Die Zahl solcher Erkrankungen kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Allerdings wird in weniger als der Hälfte aller bislang zugestellten Klagen eine solche Erkrankung behauptet. Für erwartete Verteidigungskosten sowie vereinbarte und erwartete zukünftige Vergleiche hat Bayer auf der Grundlage der vorliegenden Informationen angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Bayer ist in industrieüblichem Umfang gegen Produkthaftungsrisiken versichert. Abhängig vom weiteren Verlauf der Verfahren ist es allerdings möglich, dass der bestehende Versicherungsschutz nicht ausreichen könnte, um sämtliche Kosten und etwaige Schadenersatzleistungen aus diesen Klagen vollständig abzudecken.

Patentrechtliche Auseinandersetzungen

Yasmin™: In den Patentverletzungsverfahren gegen Watson, Sandoz und Lupin hat ein US-Bundesgericht Bayers Klagen 2010 abgewiesen. Im April 2012 hat das zuständige US-Berufungsgericht diese Urteile bestätigt. Bayer prüft weitere rechtliche Schritte.

YAZ™: In den Patentverletzungsverfahren gegen Watson, Sandoz und Lupin hat das US-Bundesgericht im März 2012 entschieden, dass Bayers Patente rechtsbeständig und durchsetzbar sind. Die Beklagten haben Bayers Patente auch verletzt, was sie bereits zu einem früheren Zeitpunkt eingeräumt haben. Bayer wird seine Ansprüche zur Verteidigung seiner Rechte nachdrücklich verfolgen.

Staxyn™: Im März 2012 hat Bayer eine Mitteilung über einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (Abbreviated New Drug Application – „ANDA") erhalten, mit dem Watson Laboratories, Inc. die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Staxyn™ vor Patentablauf in den Vereinigten Staaten verfolgt. Staxyn™ ist eines von Bayers Arzneimitteln zur Behandlung erektiler Dysfunktion. Es handelt sich dabei um eine oral lösliche Formulierung von Levitra™. Beide Arzneimittel enthalten denselben Wirkstoff, der in den USA von zwei Patenten geschützt wird, die bis 2018 laufen. Bayer prüft derzeit die rechtlichen Möglichkeiten zur Verteidigung seiner Schutzrechte.

CROPSCIENCE

Produktbezogene Auseinandersetzungen

Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE): Insgesamt waren Bayer am 11. April 2012 ca. 420 Klagen mit insgesamt rund 11.800 Klägern bekannt, die gegen verschiedene Bayer-Gesellschaften im Zusammenhang mit gentechnisch verändertem Reis in den USA anhängig sind. Ein hoher Prozentsatz dieser Fälle wird sich mit Inkrafttreten des nachfolgend erörterten Vergleiches mit Reisfarmern erledigen. Die Kläger bringen vor, sie hätten wirtschaftliche Verluste erlitten, nachdem Spuren von gentechnisch verändertem Reis in Stichproben von konventionellem, in den USA angebautem Langkornreis festgestellt wurden.

Wie bereits früher berichtet, hat Bayer im Jahr 2011 Vergleichsvereinbarungen mit Erzeugern von Langkornreis in den USA abgeschlossen. Mehr als 94 % der in Betracht kommenden Reis-Anbauflächen werden an dem Vergleich teilnehmen. Bayer hat unter der Vergleichsvereinbarung inzwischen mehr als 628 Mio US-Dollar an Reisfarmer ausgezahlt. Sobald alle Ansprüche geprüft wurden, wird es in den nächsten Monaten weitere Zahlungen geben, bis die vollen in der Vergleichsvereinbarung vorgesehenen 750 Mio US-Dollar ausgezahlt sind.

Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht hat Bayer ferner die Ansprüche von sechs europäischen Reisimporteuren, einem US-Reisexporteur, fünf US-Reismühlen oder Reis-Trocknungsbetrieben, sechs Reis-Saatgutverkäufern und mehreren Farmern außerhalb der 750 Mio US-Dollar Rahmen-Vergleichsvereinbarung zu einem Gesamtbetrag von rund 143 Mio US-Dollar verglichen. Dieser Betrag beinhaltet die Vergleiche sämtlicher zunächst gerichtlich ausgetragener Verfahren mit Ausnahme desjenigen gegen Riceland Foods.

MATERIALSCIENCE

Kartellverfahren Kautschukprodukte

Die berichteten Schadenersatzklagen sind verglichen worden und werden nicht mehr als wesentlich betrachtet.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Leverkusen, 24. April 2012
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers Werner Baumann Prof. Dr. Wolfgang Plischke Dr. Richard Pott

Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers auf der Hauptversammlung der Bayer AG:

Bayer hat auch in Zukunft ein starkes Potenzial

- Geschäftsjahr 2011 war strategisch und operativ erfolgreich
- Dividende für 2011 steigt auf 1,65 Euro je Aktie
- Erfreulicher Jahresauftakt 2012
- Große Fortschritte bei der Entwicklung innovativer Produkte
- Werner Wenning soll zum 1. Oktober Vorsitzender des Aufsichtsrats werden

Für den Bayer-Konzern war 2011 strategisch und operativ ein gutes Jahr. „Wir waren geschäftlich sehr erfolgreich und haben unsere Konzernziele erreicht“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers auf der Hauptversammlung in Köln. Die Aktionäre sollen an diesem Erfolg mit einer Anhebung der Dividende auf 1,65 (Vorjahr: 1,50) Euro je Aktie beteiligt werden. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 1,4 Milliarden Euro. Den Start ins Geschäftsjahr 2012 bezeichnete Dekkers als erfreulich. „Dank unserer Innovationskraft und der guten Position in den Wachstumsmärkten haben wir auch in Zukunft ein starkes Potenzial.“

Unter anderem wählte die diesjährige Hauptversammlung die Vertreter der Kapitalseite im Aufsichtsrat neu. Den Vorsitz des Kontrollgremiums soll zum 1. Oktober 2012 der ehemalige Vorstandsvorsitzende Werner Wenning übernehmen (zur Neuwahl des Aufsichtsrats lesen Sie auch die Seiten 56 ff).

Neuer Umsatzrekord in 2011

Im vergangenen Geschäftsjahr habe Bayer nicht nur einen neuen Umsatzrekord aufgestellt, sondern auch seine Ertragskraft gesteigert, sagte Dekkers. Der Umsatz nahm währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um gut 5 Prozent auf 36,5 Milliarden Euro zu. Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich sogar um 52 Prozent auf gut 4,1 Milliarden Euro. Dabei kam dem Unternehmen zugute, dass die Sonderaufwendungen um 0,8 Milliarden auf rund 0,9 Milliarden Euro zurückgingen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen stieg um gut 7 Prozent auf über 7,6 Milliarden Euro. Die bereinigte EBITDA-Marge legte damit gegenüber Vorjahr von 20,2 auf 20,8 Prozent zu.

„Positiv war, dass wir bei Bayer HealthCare das Ergebnis und die Marge verbessern konnten“, erläuterte Dekkers. Das Pharmageschäft habe dabei vor allem von seiner guten Stellung in den Wachstumsmärkten profitiert. Eine Stärke sei auch die gute Entwicklungspipeline bei Pharma. Im Dezember hatte Bayer seine Umsatzerwartungen für einige fortgeschrittene Innovationsprojekte im Pharma-Geschäft angehoben. „Insgesamt sehen wir jetzt vier Medikamente in der fortgeschrittenen Entwicklung, die das Potenzial zum Blockbuster haben. Das bedeutet, dass jedes dieser Produkte einen Spitzenumsatz von einer Milliarde Euro pro Jahr und mehr erwirtschaften kann“, sagte Dekkers. Das gelte besonders für den Gerinnungshemmer Xarelto™, der über alle Indikationen einen Spitzenumsatz von mehr als zwei Milliarden Euro erreichen könne. Zusammen mit dem Augenmedikament VEGF Trap-Eye und den beiden Krebsmitteln Alpharadin und Regorafenib ergebe sich in Summe ein Spitzenumsatzpotenzial in der Größenordnung von fünf Milliarden Euro.

Auch das Consumer-Health-Geschäft habe sich im vergangenen Jahr erfolgreich entwickelt – nicht zuletzt dank des guten Klangs der Weltklasse-Marke Bayer. Dagegen hätten sich die Gesundheitsreformen in vielen Ländern und der Konkurrenzdruck durch Generika als große Belastungen für HealthCare erwiesen.

CropScience habe von seinen neuen Produkten und einem günstigen Umfeld für Agrarrohstoffe profitiert. Die deutlich gestiegenen Absatzmengen zeigten, dass der Teilkonzern bei dem Ziel, die Vermarktung seiner innovativen Produkte zu verbessern, vorangekommen sei.

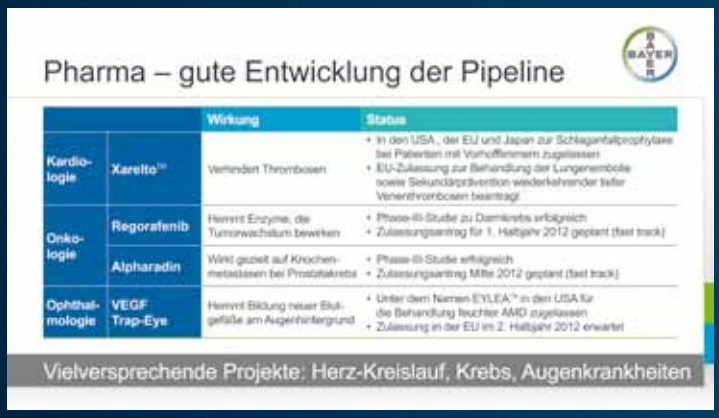
„MaterialScience hingegen blieb 2011 unter den Erwartungen“, führte Dekkers aus. Zwar habe der Teilkonzern den Umsatz steigern und die Preise in allen Geschäftseinheiten und Regionen anheben können, doch sei es insgesamt kaum gelungen, die Absatzmengen zu steigern. Zudem konnte MaterialScience die hohen Rohstoffkosten nicht vollständig an seine Kunden weitergeben.

Ein positiver Aspekt sei, dass Bayer bei einem seiner wichtigsten Ziele – dem Ausbau des Geschäfts in den Wachstumsmärkten – gut vorangekommen sei, sagte Dekkers. Insgesamt habe der Konzern in diesen Ländern wb. um 9 Prozent zugelegt. Das Konzernergebnis stieg 2011 um fast 90 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro, die Nettofinanzverschuldung konnte um 0,9 Milliarden auf 7 Milliarden Euro gesenkt werden.

„Zu diesen Erfolgen haben ganz wesentlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen – angefangen bei unserem Executive Council bis hin zu den vielen Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt. Ihnen allen gebührt dafür großer Dank“, sagte Dekkers. Deshalb würden nicht nur die Aktionäre von der guten Entwicklung im Jahr 2011 profitieren. Allein im Rahmen des konzernweiten kurzfristigen Incentivierungsprogramms seien Auszahlungen an die Beschäftigten in Höhe von über 600 Millionen Euro vorgesehen.

Erfreulicher Start ins Geschäftsjahr 2012

Auch mit dem 1. Quartal des laufenden Jahres zeigte Dekkers sich zufrieden: „Wir hatten einen erfreulichen Jahresauftakt. Dabei haben sich die Trends des Jahres 2011 im Wesentlichen fortgesetzt.“ So stieg



Pharma – gute Entwicklung der Pipeline

		Wirkung	Status
Kardiologie	Xarelto™	Verhindert Thrombosen	• In den USA, der EU und Japan zur Schlaganfallprophylaxe bei Patienten mit Vorhofflimmern zugelassen • EU-Zulassung zur Behandlung der Lungenembolie sowie Sekundärprävention wiederkehrender tiefer Venenthrombosen beantragt
Onkologie	Regorafenib	Hemmt Enzyme, die Tumorwachstum bewirken	• Phase-III-Studie zu Darmkrebs erfolgreich • Zulassungsantrag für 1. Halbjahr 2012 geplant (fast track)
	Alpharadin	Wird gezielt auf Knochenmetastasen bei Prostatakrebs	• Phase-III-Studie erfolgreich • Zulassungsantrag Mitte 2012 geplant (fast track)
Ophthalmologie	VEGF Trap-Eye	Hemmt Bildung neuer Blutgefäße am Augenhintergrund	• Unter dem Namen EYLEA™ in den USA für die Behandlung feuchter AMD zugelassen • Zulassung in der EU im 2. Halbjahr 2012 erwartet

Vielversprechende Projekte: Herz-Kreislauf, Krebs, Augenkrankheiten

CropScience – gut gefüllte Pipeline

Marke	Wirkstoff	Eigenschaften	Markteinführung*
Luna™	Fluopyram	Fungizid für Obst und Gemüse; Verbesserung von Qualität und Haltbarkeit der Erntegüter	2012
Emesto™ / EverGol™	Penflufen	Fungizid zur Saatgutbehandlung bei Kartoffeln und anderen Ackerbaukulturen; Ertragssteigerung	2012/13
Sivanto™	Flupyradifuron	Breitband-Insektizid für Obst, Gemüse und Ackerbaukulturen	2014/15
Marke	**Kultur**	**Neue Eigenschaften**	**Markteinführung***
Nunhems™	Gemüse	Ertragssteigerung; Krankheitsresistenz, Qualitätsmerkmale	ab 2012
FiberMax™ Stoneville™	Baumwolle	Mehrfache Herbizid-Toleranz und Insektenresistenz	ab 2013
Ariza™	Reis	Stresstoleranz-Eigenschaften; Resistenzen gegen Schädlinge und Krankheiten	ab 2014

Vielversprechende Projekte bei Crop Protection und BioScience

der Umsatz in den ersten drei Monaten wpb. um gut 5 Prozent auf 10,1 Milliarden Euro. Das EBIT erhöhte sich deutlich um fast 43 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro. Darin sind negative Sondereinflüsse von rund 170 (Vorjahr: über 400) Millionen Euro enthalten. Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserte sich – dank der guten Entwicklung bei HealthCare und CropScience – um gut 9 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro. Das Konzernergebnis stieg um rund 54 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro.

Die Bayer-Aktie entwickelte sich im vergangenen Jahr mit einem Verlust von nur 8 Prozent klar besser als der Leitindex DAX, der 15 Prozent verlor. Dekkers betonte vor allem die langfristige Stärke der Bayer-Aktie: „Betrachtet man die Jahre seit 2007, so lagen wir über allen relevanten Indizes. Und inklusive Dividende sehen wir in den vergangenen fünf Jahren eine gute jährliche Rendite von rund 7 Prozent."

Innovationsunternehmen von Weltrang

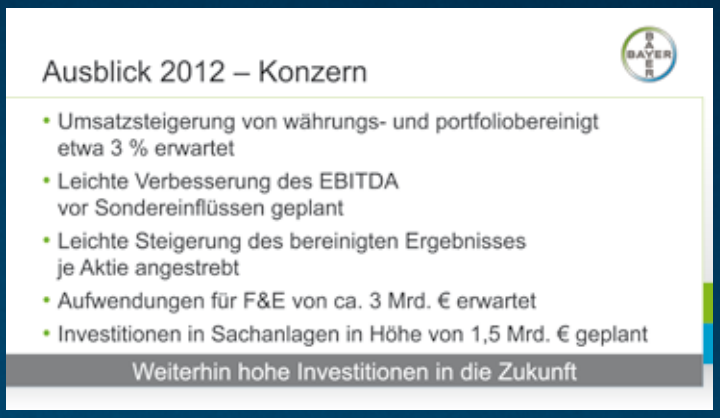
„Wir arbeiten Tag für Tag sehr hart daran, unsere Stellung als Innovationsunternehmen von Weltrang weiter zu stärken und mit innovativen Produkten und Lösungen das Leben vieler Menschen zu verbessern", sagte Dekkers. Dafür stehe das Unternehmensleitbild „Bayer: Science For A Better Life".

Die Weltbevölkerung wachse von sieben auf voraussichtlich neun Milliarden Menschen im Jahr 2050. Dabei würden die Menschen immer älter – und der Wohlstand in den Schwellenländern nehme zu. Für Bayer bedeute dies, dass innovative Gesundheitsleistungen künftig noch stärker gefragt sein werden und dass der Bedarf an Nahrung steigt. „Diese Trends adressieren wir mit unseren forschungsintensiven Life-Science-Geschäften HealthCare und CropScience." Auch der Bedarf an innovativen Werkstoffen und Ressourceneffizienz sei aktueller denn je. Hier sei Bayer MaterialScience aktiv.

„Es macht mich sehr froh und auch stolz zu sehen, welche Fortschritte wir dabei machen und wie unsere Produkte Menschen helfen können. Und zwar ganz konkret", sagte Dekkers. So könne der neue Gerinnungshemmer Xarelto™ dabei helfen, Schlaganfälle zu verhindern und so sehr viele Menschen und ihre Familien vor diesem schweren Schicksal bewahren. Und der neue Wirkstoff VEGF Trap-Eye gegen die altersbedingte feuchte Makuladegeneration könne Patienten vor der Erblindung bewahren.

Bei CropScience habe zum Beispiel das neue Fungizid Xpro™ allein in Deutschland im vergangenen Jahr rechnerisch zu einem Mehrertrag von 500.000 Tonnen Getreide geführt. „Ein Zug, der diesen Mehrertrag transportieren soll, bestünde aus 20.000 Waggons. Er hätte eine Länge von Leverkusen bis nach Frankfurt", erläuterte Dekkers.

Auch die Hightech-Werkstoffe von MaterialScience hätten viele Vorteile. So helfe Polyurethan, das zur Gebäudedämmung eingesetzt wird, Heiz- oder Kühlenergie einzusparen. Das wiederum trage dazu bei, den Ausstoß von Kohlendioxid (CO_2) zu verringern. Bayer liefert pro Jahr rund 450.000 Tonnen Polyurethan-Rohstoffe für die Bauwirtschaft. „Rund 300.000 Eigenheime könnten mit dieser Menge isoliert werden. Das dadurch eingesparte Heizöl würde 45.000 Tankfahrzeuge füllen. 2,5 Millionen Tonnen CO_2 würden vermieden. Das ist gut für die Umwelt – und gut für den Geldbeutel der Hausbesitzer", sagte Dekkers.



Um immer wieder solche innovativen Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen, bedürfe es jedoch erheblicher Investitionen, betonte Dekkers. Allein für Xarelto™ habe Bayer gemeinsam mit Johnson & Johnson rund 2 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung aufgebracht. Insgesamt lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei Bayer in den beiden vergangenen Jahren jeweils bei rund 3 Milliarden Euro pro Jahr, und auch das Budget für das laufende Jahr ist entsprechend groß. „Das sind enorme Summen. Und das ist auch der Grund, warum die Anerkennung und angemessene Vergütung für unsere Innovationen – insbesondere im Pharmabereich – so wichtig für uns sind“, so Dekkers.

„Vergütung für Medikamente von heute finanziert innovative Arzneien von morgen“

Bei den aktuellen Diskussionen über die Preise für Arzneimittel gehe es um schwierige Fragen: etwa, ob man die Verlängerung des Lebens bewerten könne – oder überhaupt wolle. „Dabei steht für mich außer Frage, dass gerade die forschende Pharmaindustrie sehr viel erreicht hat. So ist allein in den vergangenen 20 Jahren die durchschnittliche Lebenserwartung um rund 4 Jahre gestiegen – was sicher auch an den neuen Medikamenten liegt.“ Kosteneinsparungen seien ein weiterer positiver Effekt. Denn viele Volkskrankheiten wie Diabetes könnten immer besser therapiert werden. So würden teure Aufenthalte im Krankenhaus oder Pflegebedürftigkeit vermieden.

„Natürlich verstehen auch wir, dass die Kosten im Gesundheitswesen unter Kontrolle bleiben müssen. Und wir sind bereit, uns bei der Entwicklung wirtschaftlicher Lösungen einzubringen. Das muss jedoch mit dem richtigen Augenmaß geschehen“, forderte Dekkers. Ein grundlegendes Problem sei die mangelnde Wertschätzung für Innovationen in der Gesellschaft insgesamt. Viele Patienten wüssten oft gar nicht, welches Unternehmen das Medikament entwickelt und hergestellt hat, mit dem sie behandelt werden. Obwohl es dieses Unternehmen war, das mit hohem Risiko und großem Aufwand an Zeit und Ressourcen dafür gesorgt hat, dass der Arzt dem Patienten überhaupt helfen kann. Dabei müsse klar sein, so Dekkers: „Die Vergütung für die Medikamente von heute finanziert die innovativen Arzneien von morgen.“ Diese Zusammenhänge müssten häufiger und besser erklärt werden, damit die Gesellschaft den Wert von echten Innovationsbeiträgen anerkenne. „Sonst besteht das Risiko, dass wir mittelfristig unser großes Innovationspotenzial verspielen“, warnte der Vorstandsvorsitzende.

Verdienste von Dr. Schneider gewürdigt

Für Dr. Manfred Schneider war die diesjährige Hauptversammlung die letzte als Vorsitzender des Aufsichtsrats und damit die letzte, die er leitete. Dr. Paul Achleitner, Vorstandsmitglied der Allianz SE und Mitglied des Bayer-Aufsichtsratspräsidiums, würdigte Schneiders Leistungen in insgesamt 46 Jahren bei Bayer – davon fünf Jahre als Vorstandsmitglied, zehn Jahre als Vorstandsvorsitzender und noch einmal zehn Jahre als Aufsichtsratschef (siehe S. 58 f.). Auch Dekkers sprach Schneider seinen Dank persönlich und im Namen aller Bayer-Mitarbeiter aus: „Ich habe die Zusammenarbeit mit Ihnen als äußerst professionell und dabei sehr konstruktiv und vertrauensvoll empfunden. Umso schöner ist es, dass wir im Anschluss an die heutige Hauptversammlung noch einige Monate zusammenarbeiten werden.“

INTERNET

Mehr über die Hauptversammlung lesen Sie im Internet unter WWW.HV2012.BAYER.DE

Die Beschlüsse der Hauptversammlung finden Sie auf Seite 55 und eine Zusammenfassung der Diskussion mit den Aktionären ab Seite 52.

Diskussion mit den Aktionären: Aufsichtsratschef Dr. Manfred Schneider, Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers und Finanzvorstand Werner Baumann (v.l.)

Anteilseigner lobten Unternehmensführung und Mitarbeiter

„Bayer ist unglaublich erfolgreich“

„Das erste Quartal war so faszinierend, dass man fast schon den Eindruck hat, der Vorstand war selbst überrascht von der Qualität des Ergebnisses“, sagte ein Aktionärsvertreter während der von Aufsichtsratschef Dr. Manfred Schneider geleiteten Diskussion. Neben der guten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens war auch das geplante Ausscheiden von Aufsichtsratschef Schneider ein zentrales Thema auf der Bayer-Hauptversammlung in Köln.

Mehrere Aktionärsvertreter würdigten die Leistungen von Schneider, der den Vorsitz des Gremiums zum Oktober an den ehemaligen Bayer-Vorstandsvorsitzenden Werner Wenning abgeben wird. „Herr Schneider ist nicht nur lange hier, er hat auch viel bewegt, was bis heute wirkt“, sagte Marc Tüngler von der Deutschen Schutzgemeinschaft für Wertpapierbesitz. Er erinnerte an die starke Präsenz von Bayer in den USA und in Asien, die neue Konzernstruktur, die Schneider gemeinsam mit Wenning eingeführt habe, das starke Pflanzenschutzgeschäft und den Rückkauf der Markenrechte in den USA. Auch von Schneiders glücklichem Händchen bei Personalentscheidungen werde das Unternehmen noch lange profitieren, betonte Tüngler.

Der Bayer-Boulevard auf der Hauptversammlung in Köln. Mehr als 3.500 Aktionäre waren gekommen.

Marc Tüngler von der Deutschen Schutzgemeinschaft für Wertpapierbesitz freute sich über den gelungenen Start ins Geschäftsjahr 2012.

Joachim Kregel von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger bedankte sich bei dem scheidenden Aufsichtsratschef für die „faire professionelle Art des Umgangs auch mit unbequemen Fragen“. Und Hans-Martin Buhlmann von der Vereinigung Institutionelle Privatanleger bescheinigte Schneider, so manche „Revolution“ für Bayer geführt zu haben. „Sie hinterlassen keinen Kummer für Ihre Nachfolger.“

Voll des Lobes waren die Aktionärsvertreter auch für die am Vortag der Hauptversammlung präsentierten Zahlen zum ersten Quartal. „Bayer ist unglaublich erfolgreich – und ich bin gespannt, wie es weitergeht“, sagte ein Aktionär – nicht ohne die Hoffnung an eine in Zukunft steigende Dividende zu knüpfen. Gedankt werden müsse dafür auch den weltweit rund 112.000 Mitarbeitern, „die dieses Ergebnis erarbeitet haben“. Ein Aktionärsvertreter brachte es auf den Punkt: „Bayer ist ein tolles Unternehmen mit großem internationalem Renommee.“

Profitabel wirtschaften

Aber wie sieht die Zukunft aus? Ist das Unternehmen in allen seinen Arbeitsgebieten groß genug, um profitabel zu wirtschaften, wollte ein Aktionärsvertreter wissen. Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers, der sich den Fragen der Aktionäre in der mehrstündigen Diskussion stellte, betonte, dass Bayer in allen seinen Teilkonzernen seit Jahren profitabel wirtschafte. Der Konzern arbeite daran, noch besser zu werden. „In einem ersten Schritt haben wir bereits im November 2010 ein neues Effizienz-Steigerungsprogramm aufgelegt. 50 Prozent der geplanten Einsparungen reinvestieren wir in Wachstum, die anderen 50 Prozent in die Verbesserung der Profitabilität.“ Es stünden auch genügend Ressourcen für weiteres organisches Wachstum zur Verfügung. „Wir investieren pro Jahr rund 4,5 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung und in Sachanlagen. Wir sind überzeugt, dass das ausreichend ist“, sagte Dekkers.

Sehr zufrieden mit Xarelto™-Umsätzen

Thematisiert wurde in der Diskussion auch das wirtschaftliche Potenzial des Blut-Gerinnungshemmers Xarelto™. „Bringt das Medikament die PS auf die Straße, die wir erwartet haben“, fragte ein Aktionär. „Wir arbeiten mit Hochdruck daran, Xarelto™ in den einzelnen Ländern im Laufe der nächsten Wochen auf den Markt zu bringen. In Deutschland ist Xarelto™ seit Anfang des Jahres erhältlich. Mit den Umsätzen der ersten Wochen sind wir sehr zufrieden“, sagte Dekkers.

„Keiner der neuartigen Gerinnungshemmer ist in so vielen Indikationen zugelassen wie unser Medikament. Darauf sind wir sehr stolz“, sagte Dekkers. Die Vorbeugung gegen Schlaganfälle bei Patienten mit Vorhofflimmern sei dabei die wirtschaftlich betrachtet größte Anwendung. In dieser Indikation habe Bayer Ende des vergangenen Jahres unter anderem die Zulassung für Europa erhalten. Die Zulassung in Kanada und in Japan sei im Januar erfolgt. Zu den weiteren potentiellen Blockbustern in der Pharma-Pipeline zählten die Krebsmedikamente Alpharadin und Regorafenib sowie das Medikament zur Behandlung von Erkrankungen des Auges, VEGF Trap-Eye.

Faszination Wissenschaft: Die Bayer-Aktionäre Roland Scholz und Valentina Antoni an einem Großplakat zur Herz-Kreislauf-Forschung.

Wachstum über Markt bei CropScience

Besonders erfolgreich war das erste Quartal für Bayer CropScience. Zu den weiteren Aussichten erläuterte Dekkers auf die entsprechende Frage eines Aktionärs, dass das erste Halbjahr für den Teilkonzern stets die stärkste Periode des Jahres darstelle. „Das liegt an dem Schwerpunkt des Geschäftes auf der nördlichen Hemisphäre.“ Für das zweite Halbjahr sei dann das Geschäft auf der Südhalbkugel entscheidend. „Insgesamt sind wir optimistisch und rechnen für 2012 derzeit mit einem Wachstum über Markt.“

Führende Positionen bei MaterialScience

Hinterfragt wurde auch das Portfolio-Management von Bayer und vor diesem Hintergrund die Zukunft des Teilkonzerns Bayer MaterialScience. Entscheidend sei, dass Bayer in Märkten aktiv sei, die langfristig wachsen, eine attraktive Rendite versprechen und in denen das Unternehmen eine führende Position einnehme, sagte Dekkers. Ebenso wichtig sei, dass die dafür notwendigen Kernkompetenzen auf der Technologie- und Managementseite vorhanden seien. Und natürlich müsse geprüft werden, ob der Kapitalbedarf in diesen Geschäften sichergestellt werden könne. „Beurteilt man anhand dieser Kriterien MaterialScience, stellt man fest, dass das Geschäft gut aufgestellt ist und von daher auch ein Teil des Bayer-Portfolios ist“, bekräftigte Dekkers.

Dass die Forschungsaufwendungen des Teilkonzerns im unternehmensinternen Vergleich geringer seien, liege daran, dass es bei MaterialScience eher um Prozessinnovationen und neue Anwendungen gehe als um Produktinnovationen. „Wir arbeiten ständig daran, unsere Produktion noch effizienter zu machen. Dies spart Kosten – zum Beispiel durch einen niedrigeren Energieeinsatz – und verschafft uns darüber hinaus einen Wettbewerbsvorteil. Und natürlich profitiert auch die Umwelt davon, wenn wir durch eine verbesserte Technologie weniger Emissionen oder einen geringeren Rohstoffeinsatz haben“, so Dekkers.

Thema der Diskussion war auch der Anteil von Frauen in Führungspositionen. „Wir haben uns im vergangenen Jahr freiwillig das Ziel gesetzt, diesen Anteil bis 2015 konzernweit in Richtung 30 Prozent zu entwickeln“, berichtete Dekkers. Diese Zielgröße umfasse die obersten fünf Vertragsstufen unterhalb des Vorstands. In diesem Führungssegment betrage der Frauenanteil in Deutschland aktuell rund 19 Prozent – vor einem Jahr seien es noch 17 Prozent gewesen. „Weltweit sind derzeit mehr als 22 Prozent unserer Führungskräfte auf dieser Ebene weiblich. Das entspricht ebenfalls einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr“, sagte Dekkers. Um Frauen weiter zu fördern, setze das Unternehmen weiterhin auf die konsequente Entwicklung von talentierten Mitarbeiterinnen.

Auch die Folgen der demografischen Entwicklung für Unternehmen waren Thema der Diskussion. In den kommenden Jahren werde der Altersdurchschnitt der Berufstätigen bei Bayer ansteigen, erläuterte Dekkers. Im Jahre 2010 betrug das mittlere

An den Multitouch-Tischen die Innovationskraft des Unternehmens erleben: Bernhard Grupp (r.) mit Besuchern.

Freuten sich über den guten Verlauf der Hauptversammlung: Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider (r.) und Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers.

Das „Bayer magazin" als App: Julia Betzer (M.) mit Ivonne Strombach und Axel Wihths.

Alter im Tarifbereich 45 Jahre, im leitenden Bereich etwa 50 Jahre. „Wir rechnen bis 2020 mit einem Anstieg des Altersdurchschnitts in beiden Gruppen um einige Jahre." Die prognostizierte Entwicklung bei Bayer entspreche damit dem Trend in vergleichbaren Großunternehmen.

Gesundheit der Beschäftigten im Fokus

Ein zentrales Element der Unternehmensstrategie zur Begegnung des demografischen Wandels sei die Gesamtbetriebsvereinbarung „Lebensarbeitszeit und Demografie". Bayer sei damit Ende 2010 das erste Unternehmen der Chemieindustrie in Deutschland gewesen, das einen Schwerpunkt darauf legte, die Gesundheit aller Beschäftigten zu fördern. Im ersten Jahr hätten bereits 25 Prozent der berechtigten Beschäftigten das Angebot einer umfassenden medizinischen Vorsorgeuntersuchung genutzt. „Wir hoffen, dass die Teilnehmerzahlen in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen werden", sagte Dekkers.

Eine Aktionärin hinterfragte das Ausbildungsengagement von Bayer. „Wir arbeiten weiter stark daran, junge Menschen für eine Berufsausbildung bei Bayer zu begeistern und talentierte und engagierte Hochschul-Absolventen zu gewinnen", sagte Dekkers. „Wir bilden nach wie vor über den Unternehmensbedarf hinaus aus und verfolgen weiter unsere vielen Programme und Initiativen."

Auch Themen wie die CO-Pipeline, Bienensterben, Sicherheit von hormonellen Verhütungsmitteln, Auseinandersetzung um das ehemalige Schering-Mittel Duogynon/Primodos und LL-RICE standen im Fokus zahlreicher Fragen. Aufsichtsratsvorsitzender Schneider, Bayer-Chef Dekkers und Finanzvorstand Werner Baumann beantworteten alle Fragen detailliert und umfassend. Bei der abschließenden Abstimmung folgten die Aktionäre mit großer Mehrheit den Anträgen von Aufsichtsrat und Vorstand (siehe unten).

Beschlüsse der Hauptversammlung

Vom Grundkapital in Höhe von 2,117 Milliarden Euro waren rund 55 Prozent vertreten. Bei der Abstimmung folgten die Aktionäre mit überwältigenden Mehrheiten in allen Punkten den Vorschlägen der Verwaltung.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn in Höhe von 1,36 Milliarden Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,65 Euro je Aktie verwendet.
- Vorstand und Aufsichtsrat wird die Entlastung erteilt.
- Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner werden gemäß den Vorschlägen des Aufsichtsrats gewählt.
- Der vorgeschlagenen Satzungsänderung zur Vergütung des Aufsichtsrats wird zugestimmt.
- Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 wird die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, gewählt.

Neuwahl des Aufsichtsrats

Als Vertreter der Anteilseigner wurden gewählt:

Dr. Paul Achleitner

Dr. Clemens Börsig

Thomas Ebeling

Dr. Klaus Kleinfeld

Dr. Helmut Panke

Sue H. Rataj

Dr. Manfred Schneider

Prof. Dr. Ekkehard D. Schulz

Dr. Klaus Sturany

Werner Wenning
ab 1. Oktober 2012

Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker

Neuwahlen für den Aufsichtsrat der Bayer AG: Drei neue Kandidaten der Anteilseigner wurden auf der Hauptversammlung in Köln in das Gremium gewählt, acht Vertreter wurden wiedergewählt. Die Arbeitnehmer hatten ihre Vertreter bereits im Vorfeld bestimmt.

Die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Hans-Olaf Henkel und Dr. Jürgen Weber standen wegen Erreichens der Altersgrenze nicht mehr zur Wiederwahl an. Henkel war seit 2002 und Weber seit 2003 Mitglied des Gremiums. „Ich möchte mich bei beiden im Namen des Aufsichtsrats und – so nehme ich an – auch in Ihrem Namen herzlich für Ihre Tätigkeit für das Unternehmen bedanken“, sagte Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider in seiner Rede zur Eröffnung der Hauptversammlung in Köln.

Schneider selbst stellte sich für eine Übergangszeit von fünf Monaten zur Wahl. Der Aufsichtsrat hatte Werner Wenning als Nachfolger vorgeschlagen. Von den bisherigen Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat waren acht zur Neuwahl vorgesehen, die Schneider deswegen nicht weiter vorstellte. „Vorstellen möchte ich Ihnen aber die Kandidaten für eine erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat, Frau Rataj, Herrn Ebeling, und – auch wenn das eigentlich nicht nötig sein wird – Herrn Wenning“, so Schneider.

Drei neue Vertreter der Arbeitgeber

Sue H. Rataj ist Mitglied im Board of Directors der Cabot Corporation, Boston, USA. Nach ihrem Studium der Volkswirtschaft und Finanzwirtschaft war sie sowohl bei der Amoco Corporation als auch bei BP Petrochemicals in diversen Funktionen tätig, darunter auch mehrere Jahre in Asien. Im Jahr 2011 trat sie als Mitglied des Board of Directors in die Cabot Corporation ein und wurde zudem Mitglied im Prüfungsausschuss und im Ausschuss für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt.

Thomas Ebeling ist Vorsitzender des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media AG, Unterföhring. Er hat Psychologie studiert. Sein beruflicher Werdegang führte ihn über Reemtsma, Pepsi-Cola und Novartis,

Bereits am 7. Februar 2012 wählte die Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat der Bayer AG:

André van Broich

Dr. Thomas Fischer

Peter Hausmann

Reiner Hoffmann

Yüksel Karaaslan

Petra Kronen

Petra Reinbold-Knape

Michael Schmidt-Kießling

Thomas de Win

Oliver Zühlke

bei der er unter anderem sieben Jahre als CEO des Pharmageschäfts tätig war, schließlich zur ProSiebenSat.1 Media AG, in der er im Jahr 2009 den Vorsitz des Vorstands übernahm.

Dann erläuterte Schneider die vorgesehene Regelung für seine Nachfolge: „Zur Wahl mit Wirkung zum 1. Oktober 2012, also unmittelbar nach meinem geplanten Ausscheiden am 30. September 2012, ist Herr Wenning vorgeschlagen. Wie in der Einladung zur Hauptversammlung angekündigt, ist vorgesehen, dass Herr Wenning nach seinem Eintritt in den Aufsichtsrat von dem Gremium zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wird“, führte Schneider aus.

Werner Wenning trat 1966 in die Bayer AG ein und wurde 1997 Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. In den Jahren von 2002 bis 2010 übernahm Wenning dann den Vorsitz des Vorstands. Am 30. September 2010 ist Wenning aus dem Vorstand der Bayer AG ausgeschieden.

„Mit diesem Erfahrungsschatz und insbesondere seiner hervorragenden Kenntnis des Bayer-Konzerns und der Industrien, in denen Bayer tätig ist, bringt Herr Wenning aus Sicht des Aufsichtsrats die idealen Voraussetzungen für den Aufsichtsratsvorsitz mit“, betonte Schneider. Wennings vorgeschlagene Wahl zum 1. Oktober 2012 entspreche sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und selbstverständlich auch den gesetzlichen Vorschriften über die sogenannte „Cooling-off Periode“, die vor dem Eintritt von ehemaligen Vorstandsmitgliedern in den Aufsichtsrat verstrichen sein muss. Diese ende am 30. September dieses Jahres.

„Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats und der gesamte Aufsichtsrat, der Ihnen diese Wahlvorschläge unterbreitet hat, sind davon überzeugt, mit den drei neuen Kandidaten eine sehr gute Lösung für die künftige Besetzung des Aufsichtsrats gefunden zu haben“, sagte Schneider.

Vier neue Vertreter der Arbeitnehmer

Im Anschluss stellte er den Aktionären die Veränderungen auf der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat vor. Mit Ablauf der Hauptversammlung schieden Roswitha Süßelbeck, André Aich, Willy Beumann und Hubertus Schmoldt aus dem Aufsichtsrat aus. Aich und Beumann waren seit 2007 Mitglieder des Aufsichtsrats, Süßelbeck seit 2010. Schmoldt gehörte dem Aufsichtsrat seit 1995 an und war damit das dienstälteste Aufsichtsratsmitglied.

Bei der abschließenden Abstimmung wählten die Aktionäre mit großer Mehrheit den neuen Bayer-Aufsichtsrat – Hans-Martin Buhlmann (l.) bei der Stimmabgabe mit Hans Helm.

„Sehr geehrte Frau Süßelbeck, meine Herren, bei Ihnen allen möchte ich mich in unser aller Namen für Ihre Arbeit im Aufsichtsrat von Bayer bedanken. Mein besonderer Dank gilt Ihnen, lieber Herr Schmoldt, für die insgesamt 17-jährige Tätigkeit im Aufsichtsrat und die engagierte Arbeit im Interesse des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und Aktionäre“, sagte Schneider.

Als Nachfolger der vier ausscheidenden Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat hat die Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer André van Broich, Yüksel Karaaslan, Petra Reinbold-Knape und Michael Schmidt-Kießling gewählt.

André van Broich ist seit 1988 bei Bayer tätig und begann seinen Werdegang dort mit der Ausbildung zum Chemielaboranten. Er ist seit 2010 Vorsitzender des Betriebsrats von Bayer am Standort Dormagen.

Yüksel Karaaslan trat 1985 als Auszubildender zum Chemikanten in die damalige Schering AG ein. Er ist seit 2008 Vorsitzender des Betriebsrats von Bayer am Standort Berlin und stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Bayer AG.

Petra Reinbold-Knape ist Landesbezirksleiterin Nordost der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie mit Sitz in Berlin.

Michael Schmidt-Kießling begann 1976 seinen Werdegang bei Bayer mit einer Ausbildung zum Chemielaboranten. Er ist seit 2010 stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats von Bayer am Standort Wuppertal und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Bayer AG.

Aufsichtsratsmitglied Dr. Paul Achleitner dankte

„Er war und ist weit

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, bitte gestatten Sie mir ein paar Worte außerhalb der Tagesordnung. Sie betreffen Herrn Dr. Schneider.

Wie heute, so war auch in den vergangenen 26 Jahren sein Platz bei der Bayer-Hauptversammlung hier auf dem Podium: erst auf den Plätzen des Vorstands, dann zehn Jahre auf dem des Vorstandsvorsitzenden und seit nunmehr auch schon zehn Jahren auf dem des Aufsichtsratsvorsitzenden. Dieses Kapitel wird heute Abend geschlossen. Denn Sie alle wissen, dass er sein Mandat im Aufsichtsrat zum 30. September 2012 beenden wird. Sie, meine Damen und Herren, werden am Nachmittag gebeten, die von der Hauptversammlung dazu notwendigen Entscheidungen zu treffen. Damit wäre das Ende der Amtszeit von Manfred Schneider fixiert. Die Übergabe des Amtes an seinen Nachfolger findet dann im Herbst ohne gesonderte Hauptversammlung statt.

Aber ich denke, dass auch schon vorab, nämlich hier und heute während seiner letzten Hauptversammlung, Dank und Anerkennung auszusprechen sind – auch wenn dies noch nicht der Tag des Abschieds ist. Diese Aufgabe übernehme ich sehr gerne – und hoffe, damit auch die Einschätzungen von Ihnen, den Bayer-Aktionärinnen und Aktionären, sowie meiner Mit-Aufsichtsräte zu treffen.

Lieber Herr Dr. Schneider, Sie sind im April 2002 in den Aufsichtsrat der Bayer AG gewählt worden. Schon damals waren Sie ein Bayer-Urgestein: Insgesamt 36 Jahre im Konzern, davon fünf Jahre als Vorstandsmitglied und zehn Jahre in der Funktion als höchst erfolgreicher Vorstandsvorsitzender. Wie alle Ihre Vorgänger wechselten Sie danach vom Vorsitz des Vorstands direkt in den Vorsitz des Aufsichtsrats. Heute ist dieser Übergang bekanntlich sehr erschwert worden. Ich will an dieser Stelle nicht in eine tiefe Diskussion über die Sinnhaftigkeit der neuen Regelung einsteigen. Ich stelle nur fest: Dass Manfred Schneider direkt vom Vorstand in den Aufsichtsrat wechseln konnte, war für Bayer eine sehr gute und sehr richtige Entscheidung!

Ich war damals Newcomer im Aufsichtsrat und kannte Sie, lieber Herr Schneider, eher flüchtig. Das hat sich in den folgenden zehn Jahren erheblich geändert. Wie viele andere habe ich Sie kennen- und vor allem sehr schätzen gelernt. Und so sage ich aus voller Überzeugung: Chapeau! Dieser Mann war und ist der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Platz! Dass sich Bayer hier und heute als nachhaltig erfolgreiches Unternehmen präsentieren kann, ist zu einem erheblichen Teil auch das Ver-

Dr. Manfred Schneider:

mehr als nur ein Aufseher“

Dr. Paul Achleitner, Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats, bei seiner Ansprache auf der Bayer-Hauptversammlung.

dienst von Manfred Schneider. Er war und ist weit mehr als nur ein Aufseher. Er war und ist ein höchst aktiver Lotse für das Unternehmen: überaus kompetent, das strategische Ziel stets vor Augen, immer beharrlich und ausgestattet mit dem festen Willen, ohne Zögern sich bietende Chancen zu nutzen – zum Wohle des Unternehmens.

Im Mittelpunkt des vergangenen Jahrzehnts stand natürlich die grundlegende strategische und organisatorische Neuordnung des Konzerns: Die Bildung der Teilkonzerne und Servicegesellschaften, der Fokus auf Life-Sciences und hochwertige Materialien einerseits und die Trennung von Nicht-Kerngeschäften andererseits.

Bei den bedeutenden Akquisitionen hatte Aventis CropScience den Anfang gemacht, es folgten das Consumer-Health-Geschäft von Roche und – vor allem – die Übernahme von Schering. Den Konzern neu aufzustellen, war eine Herkulesaufgabe – nicht nur für den Vorstand, sondern auch für den Aufsichtsrat und insbesondere für dessen Vorsitzenden Manfred Schneider. Aber die Aufgabe wurde höchst erfolgreich bewältigt. Die aktuellen Zahlen, über die heute sicherlich noch viel gesprochen werden wird, sind dafür der beste Beweis.

Lieber Herr Schneider, in gut fünf Monaten werden Sie Ihren Platz im Aufsichtsrat für Herrn Wenning frei machen. Per saldo waren Sie dann unglaubliche 46 Jahre in den unterschiedlichsten Funktionen für Bayer aktiv. Ich wiederhole: 46 Jahre!

Da wird Wehmut aufkommen. Da wird die Frage gestellt werden, was Sie denn nun mit der angeblich vielen Freizeit anzufangen gedenken. Zweifellos werden Sie darauf hinweisen, dass Sie neben Bayer noch andere wichtige Aufsichtsratsmandate haben, die noch weiterlaufen werden. Und dann wird Ihnen jemand sagen, dass 73 sowieso noch kein Alter sei, um kürzerzutreten. Schließlich war Konrad Adenauer auch 73 – als er Bundeskanzler wurde. Und der machte diesen Job bekanntlich dann noch 14 Jahre lang.

Es gibt also noch viele Perspektiven. Aber bis zur großen Verabschiedung ist auch noch Zeit. Heute gilt es lediglich, Ihnen im Rahmen Ihrer letzten Hauptversammlung im Namen wohl aller Anwesenden von Herzen Dank zu sagen. Im Handelsblatt war zu lesen – ich zitiere – ‚Rhetorisches Herumgeschwurbel ist Schneiders Sache nicht‘. Das stimmt. Und weil das so ist, fasse ich unseren Dank in eine kleine Abwandlung der Worte, mit denen alljährlich der Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht endet. Sie lauten:

Die Aktionärinnen und Aktionäre danken dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats für seine engagierten Leistungen in den Geschäftsjahren 2002 bis 2012!

Ich hoffe auf Ihre Zustimmung.“

Antwort von Dr. Manfred Schneider:

„Meine Damen und Herren, bitte gestatten Sie auch mir an dieser Stelle ein paar persönliche Worte. Nach 46 Bayer-Jahren, davon 15 im Vorstand, zehn Jahren als dessen Vorsitzender und zehn Jahren als Vorsitzender des Aufsichtsrats, plane ich, in fünf Monaten aus dem aktiven Dienst auszuscheiden. Seien Sie versichert, dass ich das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Bayer AG nach wie vor sehr gerne ausfülle. Inzwischen habe aber auch ich die vom Aufsichtsrat vorgesehene Altersgrenze erreicht und werde mich daher nach einem geordneten Übergang aus der Aufsichtsratsarbeit zurückziehen.

Über diese lange Zeit bei Bayer kann ich nur sagen, dass es eine faszinierende Zeit war, in der ich die große Chance hatte, unser Unternehmen in verantwortlicher Position mitformen und mitgestalten zu können.

Meine Damen, meine Herren, alle Erfolge dieses Unternehmens beruhen nicht zuletzt auf den Leistungen unserer Mitarbeiter in aller Welt. Diesen gehört daher ebenso mein Dank wie dem Vorstand für seine kompetente Führungsarbeit.

An dieser Stelle möchte ich auch meinen Kollegen im Aufsichtsrat danken, die mich bei meiner Arbeit so sachkundig und engagiert unterstützt haben. Ich danke zugleich auch Ihnen, unseren Aktionären, für Ihre Verbundenheit und Ihr Vertrauen, das Sie mir, dem Aufsichtsrat und unserem Unternehmen geschenkt haben.

Ich wünsche Ihnen allen viel Glück und alles Gute. Halten Sie Ihrem Unternehmen Bayer die Treue.“

Im Fokus

Bayer-Forscher Dr. Christoph Gürtler und Daniela d´Elia von der RWTH Aachen University vor der Rasterelektronenmikroskop-Aufnahme einer Polyurethan-Schaumstruktur.

Innovation mit Zukunft

Sie können hart und widerstandsfähig sein oder weich und elastisch. Sie verbessern die Lebensqualität der Menschen – und spielen beim Klimaschutz eine bedeutende Rolle: Polyurethane. „Erfunden“ vor 75 Jahren in Leverkusen, ist dieser Kunststoff aus der modernen Welt nicht wegzudenken.

Was hat die Außenhaut eines Fußballs mit Schuhsohlen gemein? Oder das Polster im Autositz mit der Lackierung eines ICE? Und die Dämmung von Häusern und Kühlschränken mit den Rollen einer Achterbahn? Überall stecken Polyurethane drin. Ihre Einsatzmöglichkeiten scheinen unerschöpflich. Ihr Siegeszug begann 1937 im Wissenschaftlichen Hauptlaboratorium der damaligen I.G. Farbenindustrie in Leverkusen. Dessen Leiter, der 35-jährige Dr. Otto Bayer (nicht verwandt mit dem Firmengründer), hatte eine bahnbrechende Idee: Sogenannte Diisocyanate sollten mit Polyolen reagieren. Auf dem Papier einfach, im Labor allerdings ein Weg mit Hürden. Es dauerte bis in die 50er-Jahre, ehe Polyurethane kommerziell erfolgreich waren. Dennoch war Otto Bayer von ihrem Potenzial überzeugt. Denn je nach Ausgangsstoff und Herstellungsprozess lassen sich Produkte mit ganz unterschiedlichen Eigenschaften herstellen. Schon früh machte deshalb das Wort von den „Polymeren nach Maß“ die Runde.

Immer neue Produkte und Anwendungen

Bis heute hat das Maßschneidern von Polyurethanen nicht aufgehört – noch immer kommen neue Produktvarianten und Anwendungsfelder hinzu. Entsprechend befindet sich der Weltmarkt für Polyurethane seit Jahrzehnten im Steigflug. „Polyurethane sind ein hervorragendes Beispiel dafür, wie eine Innovation jahrzehntelang das Leben verbessern kann“, sagt Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience.

Bayer zählt zu den weltweit führenden Herstellern der benötigten Polyurethan-Rohstoffe. Bis auf wenige Ausnahmen sind es die Verarbeiter, bei denen der eigentliche Kunststoff synthetisiert wird. Die mit Abstand mengenmäßig wichtigste Klasse sind die Schaumstoffe. Aus Polyurethan-Weichschäumen werden Matratzen und Sitzmöbel hergestellt. Hartschäume halten die Kälte im Kühlschrank oder die Wärme im Haus. Vor allem die Gebäudeisolierung ist derzeit ein Wachstumsmarkt. „Damit leisten Polyurethane einen immer größeren Beitrag zum Energiesparen“, betont Dr. Joachim Wolff, Leiter der Business Unit Polyurethanes bei Bayer MaterialScience.

Bayer-Forscher Dr. Otto Bayer bei einem Schäumversuch mit Polyurethan.

Ein Grund für den Trend: Polyurethan ist allen herkömmlichen Dämmmaterialien in Sachen Effizienz überlegen. Deshalb favorisiert auch die EcoCommercial-Building-Initiative von Bayer diese Dämmwerkstoffe. „Bezogen auf die gesamte Nutzungsdauer sparen Dämmplatten aus Polyurethan-Hartschaum rund 70 Mal mehr Energie ein, als für die Herstellung benötigt wurde“, erklärt Wolff.

Bayer-Mitarbeiter Xiang Liu (l.) und Erika Zhu im Global Footwear Competence Center in Shanghai.

Weniger Treibhausgasemissionen und mehr Ressourceneffizienz – das sind auch im Automobilbau wichtige Ziele. Polyurethane in Karosserien und Autositzen helfen, Gewicht und damit Kraftstoff zu sparen. Bayer-Forscher sehen hier noch mehr Potenzial. „Verbundstoffe aus Carbonfasern und Polyurethanen können eines Tages tragende Karosserieteile im Fahrzeug ersetzen, die bisher klassischerweise aus schwerem Metall sind“, sagt Dr. Géza Avar, Innovationsleiter der Business Unit Polyurethanes. Zudem leisten Polyurethane wichtige Beiträge für die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien. Bei Solarmodulen dienen sie z. B. als flexible Rahmen oder schützende Laminierung.

Polyurethane, z. B. in Lacken, können auch die Lebensdauer von Produkten verlängern. „Immer mehr Anwender setzen auf hochwertige Beschichtungen, die den lackierten Gegenständen möglichst lange Schutz geben. Hier spielen gerade Polyurethan-Lacke eine wichtige Rolle“, erklärt Daniel Meyer, Leiter der Business Unit Coatings, Adhesives & Specialties.

Immer nachhaltiger wird dabei auch die Produktion der Polyurethan-Rohstoffe. Experten testen derzeit im Rahmen der Forschungsinitiative „Dream Production“ Polyole, die Kohlendioxid aus Abgasen als Baustein enthalten. So soll bei der Herstellung der hochwertigen Schaumstoffe der Rohstoff Erdöl teilweise ersetzt werden.

Bayer investiert jährlich einen dreistelligen Millionenbetrag allein in die Forschung und Entwicklung rund um Polyurethane, um immer wieder neue Anwendungen zu finden. Fachleute sind überzeugt: Der Siegeszug der Polyurethane wird sich auch im 21. Jahrhundert fortsetzen.

Bayer setzt sich ambitionierte Ziele für 2014

Der Bayer-Konzern sieht mittelfristig gute Perspektiven für seine Geschäfte. „In unseren Life-Science-Bereichen HealthCare und CropScience rechnen wir bis zum Jahr 2014 mit weiter steigenden Umsätzen und Ergebnismargen“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers jüngst auf der Investorenkonferenz „Meet Management“ in Leverkusen.

So soll der Umsatz von Bayer HealthCare im Jahr 2014 die Marke von rund 20 Milliarden Euro erreichen, während Bayer CropScience den Umsatz dann auf mehr als 8 Milliarden Euro steigern will. Bayer MaterialScience will seine Position als Marktführer weiter ausbauen. Die Steigerung der Absatzmengen des Teilkonzerns soll dabei über dem Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) liegen. Den Planungen liegen die zuletzt getroffenen Währungsannahmen – z. B. ein Euro-US-Dollar-Kurs von 1,40 – zugrunde.

„Im Gesundheitsgeschäft stimmt mich vor allem die gute Entwicklungspipeline bei Pharma optimistisch“, sagte Dekkers. Im Dezember 2011 hatte Bayer die Umsatzerwartungen für einige Pharma-Produkte und Entwicklungskandidaten angehoben. „Insgesamt sehen wir vier Medikamente in der fortgeschrittenen Entwicklung, die das Potenzial zum Blockbuster haben. Das bedeutet, dass jedes dieser Produkte einen Spitzenumsatz von einer Milliarde Euro pro Jahr und mehr erwirtschaften kann“, so Dekkers. Hierzu zählen der Gerinnungshemmer Xarelto™, das Augenmedikament VEGF Trap-Eye sowie die Krebsmittel Alpharadin und Regorafenib. Allein für Xarelto™ rechnet Bayer mit einem Spitzenumsatzpotenzial von über 2 Milliarden Euro.

Der Umsatz im Pharma-Geschäft solle insgesamt von 9,9 Milliarden Euro im Jahr 2011 auf ca. 11,5 Milliarden Euro im Jahr 2014 gesteigert werden und der des Segments Consumer Health, zu dem die Geschäfte mit rezeptfreien Arzneimitteln, Tierarzneimitteln und die Division Medical Care gehören, im gleichen Zeitraum von 7,2 Milliarden Euro (2011) auf ca. 8,5 Milliarden Euro. Der Umsatz von Bayer CropScience solle bis 2014 auf über 8 Milliarden Euro steigen (2011: 7,3 Milliarden Euro) und die bereinigte EBITDA-Marge auf etwa 24 Prozent (2011: 22,8 Prozent) verbessert werden. Im Geschäft mit hochwertigen Materialien will Bayer seine Position als Weltmarktführer bei Rohstoffen für Hartschaumstoffe (MDI) und hochwertigen Kunststoffen (Polycarbonat) halten.

Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers (r.) bei der Investorenkonferenz.

Bessere Lagerfähigkeit und Haltbarkeit

Grünes Licht für Luna™: Die amerikanische Umweltbehörde Environmental Protection Agency hat die Zulassung für das neue Fungizid erteilt. Luna™ ist ab sofort für die Anbausaison 2012 erhältlich. Für Erzeuger, Händler und die gesamte Lebensmittel-Wertschöpfungskette bringt Luna™ eine Qualitätssteigerung. Sein Einsatz ermöglicht eine hervorragende Krankheitsbekämpfung und gewährleistet bessere Lagerfähigkeit und längere Haltbarkeit der Erntegüter. Weitere Zulassungen für Luna™ werden in Kürze in verschiedenen europäischen Ländern und in Kanada erwartet.

US-Zulassung für Natazia zur Behandlung starker Regelblutungen

Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration (FDA) hat für das Bayer-Verhütungsmittel Natazia™ die Zulassung zur Behandlung starker Regelblutungen ohne organische Ursachen bei Frauen, die oral verhüten wollen, erteilt. Natazia™ ist das erste kombinierte orale Kontrazeptivum in den USA, das zur Behandlung starker Regelblutungen zugelassen ist.

Bereits im Mai 2010 wurde Natazia™ in den USA zur Verhütung von Schwangerschaften zugelassen. Das Präparat mit den Inhaltsstoffen Estradiolvalerat und Dienogest ist der erste Vertreter einer Klasse von kombinierten oralen Kontrazeptiva, die auf Estradiol basieren.

Estradiolvalerat wird zu Estradiol umgewandelt, das auch im Körper der Frau natürlicherweise gebildet wird. In Europa ist dieses Verhütungsmittel seit Mai 2009 unter dem Namen Qlaira™ erhältlich. Im Oktober 2010 wurde Qlaira™ zur Behandlung von starken Regelblutungen ohne organische Ursache bei Frauen, die eine orale Kontrazeption wünschen, zuerst in Europa zugelassen.

Wirksamkeit in Prävention und Behandlung belegt

Der orale Gerinnungshemmer Xarelto™ (Rivaroxaban) hat sich bei der Behandlung von Patienten mit akuter symptomatischer Lungenembolie (PE) und der Sekundärprävention wiederkehrender venöser Thromboembolien als genauso wirksam und sicher erwiesen wie die aktuelle Standardtherapie. Während Rivaroxaban als Mono-Therapeutikum verabreicht wird, besteht die derzeitige Standardtherapie aus einer initialen Behandlung mit subkutan injiziertem Enoxaparin, gefolgt von einem Vitamin-K-Antagonisten. Die Blutungsraten unter Rivaroxaban waren insgesamt vergleichbar mit denjenigen unter derzeitiger Standardtherapie, schwere Blutungen traten unter Rivaroxaban jedoch signifikant seltener auf. Die Studiendaten der Phase-III-Studie EINSTEIN-PE wurden jüngst als „Late-Breaker" auf dem Jahreskongress des American College of Cardiology (ACC) präsentiert sowie im New England Journal of Medicine (NEJM) publiziert.

Im Bayer-Forschungslabor: Dr. Helmut Haning (l.) und Dr. Jörg Hüser.

Bayer hat bei der europäischen Arzneimittelbehörde EMA (European Medicines Agency) die Zulassung von Rivaroxaban in dieser Indikation beantragt. Rivaroxaban wird unter dem Markennamen Xarelto™ bereits zur Prophylaxe von venösen Thromboembolien bei erwachsenen Patienten nach geplanten Hüft- oder Kniegelenkersatz-Operationen in mehr als 110 Ländern vermarktet. In der EU ist Xarelto™ darüber hinaus zugelassen für die Schlaganfallprophylaxe bei Patienten mit Vorhofflimmern, für die Behandlung von tiefen Venenthrombosen (DVT) und die Prävention wiederkehrender DVT und Lungenembolien nach einer akuten tiefen Venenthrombose bei Erwachsenen. In den USA erhielt Xarelto™ die Zulassung für die Prophylaxe von venösen Thromboembolien bei erwachsenen Patienten nach geplanten Hüft- oder Kniegelenkersatzoperationen und zur Prävention von Schlaganfällen bei Patienten mit Vorhofflimmern.

Otto-Bayer-Preis für nachhaltige Chemie

Der „Otto-Bayer-Preis 2012" geht an den Chemiker Prof. Dr. Benjamin List vom Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim a. d. Ruhr. Das haben das Kuratorium und der Stiftungsrat der Bayer Science & Education Foundation entschieden. Der Forscher erhält die mit 75.000 Euro dotierte Auszeichnung für herausragende Beiträge auf dem Gebiet der Organokatalyse. Auf der einen Seite werden rund 80 Prozent aller chemischen Erzeugnisse mithilfe der Metall-Katalyse hergestellt, auf der anderen Seite spielen Enzyme, also die Katalysatoren in der lebenden Zelle, eine fundamentale Rolle im Stoffwechsel. Katalysatoren machen Prozesse effizient und ressourcenschonend. Die Arbeiten von List zur Organokatalyse eröffnen nun einen dritten Weg zu einer nachhaltigeren Chemie.

Prof. Dr. Benjamin List

Der Otto-Bayer-Preis gilt als eine der angesehensten und begehrtesten Ehrungen für Naturwissenschaftler in Deutschland. Die feierliche Verleihung durch den Vorstandsvorsitzenden der Bayer AG, Dr. Marijn Dekkers, erfolgt am 21. Juni 2012 in Berlin im Rahmen eines Festaktes. Mit dem Otto-Bayer-Preis werden Wissenschaftler geehrt, die wegweisende Forschungsbeiträge auf innovativen Gebieten der Biochemie und Chemie geleistet haben. „Fortschritte in der Grundlagenforschung und der industriellen Forschung sind das Zukunftskapital des Standorts Deutschland. Wir wollen die Forschung fördern und Exzellenz stärken, insbesondere auch in Deutschland", sagte Prof. Dr. Wolfgang Plischke, für Technologie, Innovation und Nachhaltigkeit verantwortliches Vorstandsmitglied der Bayer AG und Vorstand der Stiftung.

Weitere Zulassung für Augenmedikament EYLEA

Eine gute Nachricht für Patienten in Australien, die unter feuchter altersbedingter Makula-Degeneration leiden: Bayer HealthCare hat von der australischen Gesundheitsbehörde „Therapeutic Goods Administration“ (TGA) die Zulassung für VEGF Trap-Eye unter dem Markennamen EYLEA™ erhalten. Gemeinsam mit Regeneron arbeitet Bayer an der weltweiten Entwicklung von VEGF Trap-Eye. Das Augenheilmittel wurde in Australien zur Behandlung von Patienten mit der feuchten Form der altersbedingten Makula-Degeneration (AMD) in einer empfohlenen Dosierung von zwei Milligramm pro Monat in den ersten drei Behandlungsmonaten, gefolgt von jeweils einer Injektion alle zwei Monate, zugelassen. Bayer HealthCare plant die Einführung von EYLEA™ in Australien in der zweiten Jahreshälfte 2012.

Patientin Sharifah Sehah (l.) und Dr. Mayuri Bhangara bei einer Augenuntersuchung am Singapore Eye Research Institute.

Die TGA-Zulassung für VEGF Trap-Eye basiert auf den positiven Ergebnissen zweier klinischer Phase-III-Studien (VIEW 1 und VIEW 2). Die Studien zeigten, dass VEGF Trap-Eye bei einer Anwendung alle zwei Monate (nach drei monatlichen Initialbehandlungen) vergleichbar effektiv ist wie Lucentis™ (Ranibizumab zur Injektion) bei monatlicher Anwendung. Zusätzlich zu der Indikation „feuchte AMD“ laufen derzeit weitere Phase-III-Studien mit VEGF Trap-Eye zur Behandlung des Zentralvenenverschlusses der Netzhaut (CRVO), des diabetischen Makula-Ödems (DME) und der durch starke Kurzsichtigkeit (Myopie) bedingten choroidalen Neovaskularisation (mCNV).

Im November 2011 hat VEGF Trap-Eye unter dem Markennamen EYLEA™ in den USA die Zulassung zur Behandlung der feuchten AMD erhalten. Für die gleiche Indikation wurden Zulassungsanträge in Europa, Japan und weiteren Ländern gestellt. Darüber hinaus hat Regeneron eine „Biologics License Application“ für die Vermarktung von EYLEA™ bei CRVO bei der US-Gesundheitsbehörde FDA eingereicht und erwartet eine Entscheidung bis September 2012.

Doppelter Schutz gegen Unkräuter und Insekten

Die US-amerikanische Umweltbehörde Environmental Protection Agency hat die TwinLink™-Technologie für Baumwolle von Bayer CropScience registriert. Damit ist der Zulassungsprozess für diese Technologie in den USA erfolgreich abgeschlossen. Die Technologie kombiniert eine zweifache Resistenz gegen Fraßraupen mit einer Toleranz gegen Herbizide auf Basis des Wirkstoffes Glufosinat-Ammonium (Liberty™).

TwinLink™ soll US-Baumwollfarmern zusammen mit der GlyTol™-Technologie zur Verfügung stehen, die Pflanzen gegen Glyphosat-Herbizide unempfindlich macht. Das Kombinationsprodukt ist das erste Produkt der Branche, das eine doppelte Insektenresistenz mit einer zweifachen Herbizidtoleranz verbindet. Es ermöglicht Landwirten damit, Schädlinge und Unkräuter, die den Ertrag und die Qualität beeinträchtigen, zu kontrollieren und zudem das Auftreten von Resistenzen zu verhindern oder zu verzögern. Die ersten Baumwollsorten mit TwinLink™ und GlyTol™ sollen ab 2013 in den USA verfügbar sein, sofern die ausstehenden Zulassungen in wichtigen Ländern für den Import der Baumwolle vorliegen. Derzeit ist TwinLink™ in Australien/Neuseeland, Brasilien, Kanada und den USA zugelassen.

Tony Salcido (l.) und Nkonko Mutamba von Bayer CropSciences in einem Baumwollfeld in den USA.

Vereinbarung zur Verbesserung der Weizenzucht

Die Weizenzucht weiter zu verbessern und die Markteinführung neuer Weizensorten zu beschleunigen – das ist das Ziel einer neuen Kooperation von Bayer CropScience mit der renommierten Forschungseinrichtung Texas AgriLife Research, die zum Texas A&M University System in College Station im US-Bundesstaat Texas gehört. Die Kooperationspartner haben eine mehrjährige Vereinbarung über die Entwicklung und Vermarktung verbesserter Weizensorten unterzeichnet. Für die Zusammenarbeit werden die umfangreiche Sammlung von Weizensorten und der Weizen-Genpool von Texas AgriLife Research sowie das Know-how von Bayer auf dem Gebiet der klassischen wie auch der molekularen Pflanzenzüchtung genutzt.

Bahar Miraghazadeh und Dr. Peter Chandler (l.) von der australischen Forschungsorganisation CSIRO.

Die Forscher und Züchter beider Einrichtungen wollen sich insbesondere auf die Entwicklung von Weizenlinien konzentrieren, die höhere Erträge liefern oder Eigenschaften aufweisen, die für bestimmte Regionen wichtig sind, wie zum Beispiel Widerstandsfähigkeit gegen Dürre und Krankheiten sowie verbesserte Qualität. Texas AgriLife Research ist ein führender Anbieter von Zuchtmaterial für Winterweizen für die Region der Southern Great Plains in den USA. Dieses Zuchtmaterial bildet eine ausgezeichnete Basis für neue Sorten. Darüber hinaus konzentriert sich die Kooperation auf die Entwicklung von Methoden für die molekulare Züchtung, mit denen sich die genetische Verbesserung von Weizen beschleunigen lässt. Die Zusammenarbeit ergänzt zahlreiche bestehende Weizen-Kooperationen von Bayer mit Organisationen wie der South Dakota State University und der University of Nebraska-Lincoln in den USA, dem rumänischen Agrar-Forschungsinstitut NARDI, den Unternehmen RAGT Semences in Frankreich und Evogene in Israel sowie der australischen Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation (CSIRO).

Studien zu Krebsmedikament

Die klinische Phase-III-Studie GRID mit dem Entwicklungspräparat Regorafenib von Bayer hat positive Ergebnisse erzielt und den primären Endpunkt – eine statistisch signifikante Verlängerung des progressionsfreien Überlebens – erreicht: In der GRID-Studie wurde Regorafenib bei der Behandlung von Patienten mit metastasiertem und/oder inoperablen gastrointestinalen Stromatumoren (GIST) untersucht, bei denen die Erkrankung trotz vorheriger Behandlung mit den Chemotherapeutika Imatinib und Sunitinib weiter fortgeschritten war. Die erhobenen Daten zur Sicherheit und Verträglichkeit im Regorafenib-Arm entsprachen den Erwartungen. Die Studiendaten sollen auf einem der nächsten wissenschaftlichen Kongresse präsentiert werden. Die GRID-Studie wurde von Bayer gesponsert und stand unter der akademischen Führung des leitenden Prüfarztes Dr. George Demetri, Direktor des Ludwig Center am Dana-Farber Krebsinstitut und der Harvard Medical School in Boston, USA.

Bayer plant, auf Basis der Daten die Zulassung für Regorafenib zur Behandlung bei metastasiertem und/oder inoperablem GIST zu beantragen. Regorafenib hatte bereits in einer ersten Phase-III-Studie bei Patienten mit metastasiertem kolorektalem Karzinom (mCRC) positive Ergebnisse gezeigt. Bayer plant die Einreichung von Regorafenib zur Zulassung in der Indikation „metastasiertes kolorektales Karzinom“ noch in der ersten Jahreshälfte 2012.

Mehr Energie erzeugt als verbraucht

Die Energiebilanz des EcoCommercial Building von Bayer in Indien ist wie erwartet positiv. Das steht ein Jahr nach Einweihung des emissionsneutralen Bürogebäudes in Greater Noida fest. Mithilfe der auf dem Dach installierten Photovoltaik-Anlage wurden 72.000 Kilowattstunden (KWh) Energie erzeugt, während das Gebäude im gleichen Zeitraum knapp 64.000 KWh verbraucht hat. Damit wurden per saldo mehr als 8.000 kWh Energie gewonnen.

„Das Gebäude ist so ausgelegt, dass es 50 Prozent weniger Strom verbraucht als vergleichbare Gebäude in unserer Region“, erläutert Ram Sai Yelamanchili, verantwortlich für das „EcoCommercial Building“-Programm von Bayer MaterialScience in Indien.

Für Gesundheit und Schutz von Bienen

Zur weiteren Förderung der Bienengesundheit startet Bayer ein weltweites „Bee Care Program". Als Teil des Programms sollen zwei „Bayer Bee Care Center" entstehen. Für Europa ist die Eröffnung eines solchen Zentrums im Sommer in Monheim geplant. Ein zweites Zentrum mit Schwerpunkt Nordamerika soll in der zweiten Jahreshälfte in North Carolina, USA, eröffnet werden.

„Als ein Unternehmen mit langjähriger Erfahrung sowohl im Bereich Tiergesundheit als auch im Pflanzenschutz setzt sich Bayer für ökologisch verantwortliches Handeln und eine nachhaltige Landwirtschaft ein. Dazu gehört auch der Schutz von Nutzinsekten wie den Honigbienen", sagte Professor Dr. Wolfgang Plischke, im Vorstand der Bayer AG für Technologie, Innovation und Nachhaltigkeit zuständig. „Schon seit über 25 Jahren bieten wir Produkte an, die speziell der Gesundheit von Bienen zugutekommen", sagte Plischke.

Die neuen Zentren sollen als Wissenschafts- und Kommunikationsplattform dienen, den Informationsaustausch fördern und für Diskussionen genutzt werden. Dort werden bestehende und zukünftige Bienengesundheitsprojekte, die Bayer-Gesellschaften in Zusammenarbeit mit externen Partnern realisieren, gebündelt.

Ausbau des Soja-Geschäfts

Weiterer Ausbau des Geschäfts mit Saatgut und Pflanzeneigenschaften bei Soja: Bayer CropScience hat das Zuchtmaterial von ProSoy Genetics, der Sojabohnenzucht-Sparte des Unternehmens Thompson Agronomics mit Sitz in Leland im US-Bundesstaat Iowa, übernommen. Damit erweitert Bayer seine Möglichkeiten bei der Züchtung von Sojabohnen. Gleichzeitig bietet sich Bayer die Möglichkeit, LibertyLink™ und andere verbesserte Pflanzeneigenschaften (Traits) im Mittleren Westen der USA einzuführen. Das Unternehmen verfügt über eine solide Forschungs- und Entwicklungspipeline, die auch spezielle Programme für Sojabohnen mit Herbiziddtoleranz sowie Insekten- und Nematodenresistenz umfasst.

„Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, unser Sojabohnen-Zuchtprogramm mit dem hervorragenden Material von ProSoy weiter auszubauen", sagt Dr. Mathias Kremer, Leiter des Geschäftsbereichs BioScience von Bayer CropScience. „Mit diesem Schritt stärken wir unsere Stellung als Anbieter von Soja-Saatgut und -Traits und sind noch besser in der Lage, den Landwirten in allen Sojaanbaugebieten der USA maßgeschneiderte, leistungsstarke Lösungen zu bieten, die ihnen helfen, ihre Produktivität zu erhalten und zu verbessern." Die Sojabohne ist eine strategisch wichtige Kultur für Bayer. Das Unternehmen hat sein Geschäft mit Soja-Saatgut und -Traits schrittweise ausgebaut – unter anderem mit der Übernahme von Hornbeck Seeds.

Bayer-Forscher Bernard Pelissier mit Sojapflanzen.

CO_2-Projekt unter besten Zukunftsideen

Vielversprechende Zukunftsidee: Die Forschungsinitiative „Dream Production", ein Bayer-Projekt zur Nutzung des Klimagases Kohlendioxid als Kunststoff-Baustein, ist einer der Preisträger in dem diesjährigen Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen". Eine entsprechende Pilotanlage bei Bayer in Leverkusen gehört damit zu den „Ausgewählten Orten 2012". Das CO_2 aus der Energiewirtschaft soll zur Herstellung hochwertiger Schaumstoffe dienen und so den bisherigen Rohstoff Erdöl teilweise ersetzen.

In dem Wettbewerb unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten werden jährlich 365 Projekte und Ideen prämiert, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten. Veranstaltet wird er seit 2006 unter anderem von der Standort-Initiative „Deutschland – Land der Ideen". Die Preisträger sind nach Ansicht der Juroren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Medien „Indikatoren für die ausgeprägte Innovationskultur Deutschlands und Spiegelbild bedeutender Zukunftstrends". Für die Auszeichnung, die in sechs Kategorien vergeben wird, gab es dieses Mal mehr als 2.000 Bewerbungen. „Dream Production" setzte sich in der Kategorie Wissenschaft durch. „Dies bestärkt uns in unserer Strategie, mit nachhaltigen Produkten, Prozessen und Lösungen zu globalen Herausforderungen wie Ressourcenschonung und Klimaschutz beizutragen", erklärte Dr. Tony Van Osselaer, Vorstandsmitglied von Bayer MaterialScience. Der Teilkonzern hat die Federführung bei „Dream Production" inne. An dem Projekt sind außerdem der Energiekonzern RWE, die RWTH Aachen University und das an der Hochschule ansässige CAT Catalytic Center beteiligt.

Bayer-Mitarbeiter Deniz Caper in der Pilotanlage zur Herstellung von Kunststoffen mithilfe von Kohlendioxid.

Investitionen in Anlagen in Deutschland

Mit umfangreichen Investitionen stärkt Bayer MaterialScience weiter seine Standorte in Deutschland. So hat das Unternehmen im Chempark Leverkusen mit dem Bau einer Mehrzweck-Produktionsanlage für Polyurethan-Lackrohstoffe begonnen, die vor allem für hochwertige und umweltverträgliche Automobil- und Industrielacke eingesetzt werden. Rund 35 Millionen Euro investiert Bayer in die Erweiterung der Produktionskapazitäten und damit zugleich in die Stärkung des Standorts und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Die Inbetriebnahme ist für Herbst 2013 vorgesehen.

„Damit unterstreicht Bayer erneut sein Bekenntnis zum Standort Leverkusen und zu unserer Region“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers zu Baubeginn. Grünes Licht erhielt Bayer zudem für den geplanten Bau einer neuen Großanlage in Dormagen zur besonders umweltfreundlichen Herstellung der

Baubeginn in Leverkusen: Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers (M.), Gesamtbetriebsratsvorsitzender Thomas de Win (2.v.r.), BMS-Vorstandschef Patrick Thomas (2.v.l.), BMS-Vorstandsmitglied Dr. Tony Van Osselaer (l.) und Business-Unit-Leiter Daniel Meyer.

Chemikalie Toluylen-Diisocyanat (TDI). Die Bezirksregierung Köln erteilte die Zulassung für den vorzeitigen Baubeginn. Die finale Betriebsgenehmigung wird im zweiten Halbjahr 2012 erwartet. Bayer will in die Anlage 150 Millionen Euro investieren. „Wir freuen uns, dass der Bau für dieses wichtige Projekt nun gestartet und unseren Planungen entsprechend in den kommenden zwei Jahren verwirklicht werden kann“, erklärt Dr. Joachim Wolff, im Executive Committee von Bayer MaterialScience zuständig für die Business Unit Polyurethane. „Mit einer Kapazität von 300.000 Jahrestonnen ist die künftige World-Scale-Anlage der finale Baustein einer langfristigen Investitionsstrategie in Dormagen – und darüber hinaus ein wesentliches Element bei der Optimierung unserer Isocyanat-Produktion in Europa.“ Mittelfristig soll sie die bestehenden Anlagen für TDI in Dormagen und Brunsbüttel ersetzen.

Ebenfalls im Chempark Dormagen hat Bayer MaterialScience jüngst ein neues Technikum zur Verfahrensentwicklung in Betrieb genommen. Dort sind nun alle globalen Forschungsaktivitäten zur Herstellung von aromatischen Isocyanaten an einem Ort gebündelt.

Verstärkter Fokus auf Interventionsmedizin

Die Bayer-Mitarbeiter Diana Dutcher (l.) und Joe Dutcher im Labor in den USA erläutern an einem Modell, wie ein Thrombus aufgelöst werden kann.

Fokussierung auf entscheidende strategische Wachstumstreiber: Bayer hat durch die Integration der Tochtergesellschaft Medrad Inc. mit dem Kontrastmittelgeschäft von Bayer HealthCare Pharmaceuticals eine neue Geschäftseinheit namens „Radiology and Interventional“ gebildet. Der Name Medrad geht in eine Bayer-Produktmarke über. „Mit diesen Geschäftsfeldern haben wir über Jahrzehnte bedeutende Erfolge auf den Gebieten Radiologie, Interventionsmedizin und Kontrastmittel erzielt“, sagte Dr. Jörg Reinhardt, Vorstandsvorsitzender von Bayer HealthCare. „Durch ihre Integration zu Bayer HealthCare Radiology and Interventional können wir uns jetzt noch intensiver auf die Bedürfnisse der Kunden konzentrieren.“ Die neue Einheit ist Teil der Division Medical Care von Bayer HealthCare mit Sitz in Tarrytown, New York (USA).

Das ehemalige Medrad-Geschäft ermöglicht und verbessert als führender Hersteller und Anbieter von Hightech-Medizinprodukten diagnostische und therapeutische Verfahren auf den Gebieten Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT) und Herzkreislauf. Das Kontrastmittel-Geschäft hat richtungsweisende Entwicklungen im Bereich der bildgebenden Röntgen-, CT- und MRT-Diagnostik vorzuweisen.

Finanzkalender

Hauptversammlung 2012	**27. APRIL 2012**
Geplante Auszahlung der Dividende	**30. APRIL 2012**
Zwischenbericht 2. Quartal 2012	**31. JULI 2012**
Zwischenbericht 3. Quartal 2012	**30. OKTOBER 2012**
Berichterstattung 2012	**28. FEBRUAR 2013**
Zwischenbericht 1. Quartal 2013	**25. APRIL 2013**
Hauptversammlung 2013	**26. APRIL 2013**

IMPRESSUM

Herausgeber
Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion
Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

Investor Relations
Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

Veröffentlichungstag
Donnerstag, 26. April 2012

Bayer im Internet
WWW.BAYER.DE

Schnell und einfach zu unseren Online-Services: Sparen Sie sich das Abschreiben der Internet-Adressen und lesen Sie mit Ihrem Smartphone und einer entsprechend installierten App die folgenden Codes:

Den **Online-Geschäftsbericht** von Bayer finden Sie unter BAYER.DE/GB11

Informationen zur **Hauptversammlung 2012** finden Sie unter HV2012.BAYER.DE

Eine Übersicht über weitere **Publikationen** finden Sie unter BAYER.DE/PUBLIKATIONEN

Zukunftsgerichtete Aussagen:
Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Markenrechtshinweis:
Bei den mit ™ gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.

Science For A Better Life